

N°86

WINTER | 2022 | 5 EURO

Das Magazin des Tourismus-Service Kampen

PRO KAMPEN

»STURMHAUBE« PROBELIEGEN IM PARADIES
WINTERBADEN GLÜCKSGEFÜHLE FÜR MUTIGE
AU REVOIR, FAMILIE SPROTTE!
STRÖNWAI-EXTRA AUF DEM SOFA MIT ROLF
SEICHE 20 JAHRE »WALLHOF« LEBEN TEILEN
TIPPS UND NEWS FÜR DIE SCHÖNSTE
ZEIT DES JAHRES



**JUNGGEBLIEBENER SYLTER,
ERFAHREN, MIT BLICK FÜRS
SCHÖNE SUCHT:
*IHR HAUS. ZUM VERKAUF.***



Rufen Sie mich an und erfahren Sie den
Wert Ihres Hauses!



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstr. 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de

Follow us on Instagram and Facebook





FOTO: IMKE WEIN

KOLUMNE — 04

»Auf Lifetime-Basis« – von Imke Wein

NEWS — 06

Aus dem schönsten Dorf der Welt

PROBELIEGEN

10

in der »Sturmhaube« zwischen den Meeren

SO GEHT GEMEINSCHAFT — 17

20 Jahre gemeinsam leben im »Wallhof«

KULISSE — 20

von Fotograf Sven Erberich

AU REVOIR — 22

Familie Sprotte zieht nach Potsdam

AUF DEM SOFA

28

mit Gastro-Ikone Rolf Seiche

»FRAUENSCHUH« — 34

Ein Familienbetrieb wie aus dem Bilderbuch

NAHVERSORGER — 38

Der »Dorfladen«: Tante Emma de luxe

GASTRO — 41

Alle Adressen, alle Kontakte

FOKUS '86 — 42

Was 1986 in Kampen und der Welt geschah!

KALTBADEN

44

Das große Prickeln

DER HEISSE DRAHT
KAMPEN


PERSÖNLICH

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 9 – 16 Uhr

**POSTALISCH/
TELEFONISCH/PER MAIL**

Tourismus-Service Kampen
Hauptstr. 12, 25999 Kampen

Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40
info@kampen.de

**BUCHUNG IM NETZ**

Alle Infos, News, Hinweise und Hintergründe
gibt es auf der Internetseite

www.kampen.de

**FREE WI-FI**

Auch der Kampener Strand
ist Internet-Hotspot. 150 Meter
rund um die »Bühne 16«,
das »Kaamps7« und den
Strandübergang »Sturmhaube«
ist man »drin« – rund um das
Kaamp-Hüs natürlich auch.



1986



AUF LIFETIME-BASIS

DIE EDILUMNE VON IMKE WEIN

Wie viele Zeichen ich in diesem Leben wohl schon über Sylt in die Tastatur gehauen habe? Gäbe es eine Kompetenz in Mathematik, hätte ich längst schon mal eine exakte Zahl in petto. Von irgendwas Beeindruckendem im siebenstelligen Bereich kann man getrost ausgehen. Einen Anspruch auf das Sylter Vielschreibertreppchen könnte außer mir noch PROKAMPEN-Erfinderin Kattrin Rudi erheben. Gewiss aber Frank Deppe. Der Morsumer Journalist und Autor ist in jeder PROKAMPEN für die Rubrik »Fokus« zuständig. Darin blickt er passend zur Nummer der Ausgabe auf das entsprechende Jahr im letzten Jahrhundert zurück. Also dieses Mal: Ausgabe 86, Rückblick 1986. Tschernobyl, Challenger-Absturz, Helmut Kohl auf Sylt und so. Siehe Seite 42!

Beide Kollegen pfeifen garantiert auf einen Sylter Quantitäts-Pulitzer. Diente auch nur als Einleitung zu dem, was jetzt kommt. Denn als ich da eben die Texte für den »Fokus« redigierte, wurde mir bewusst, dass ich genau seit dem Sommer '86 die Sylter Ereignisse selbst erlebt und oft auch journalistisch begleitet habe. Das sind 36 Jahre. Krass.

Im Sommer '86 hat die Münsteraner Abiturientin nach 18 Familienurlauben auf Sylt ihren Sommerjob als Strandgymnastin angetreten und nachmittags bei der »Sylter Rundschau« ihre ersten Sporen als Lokalreporterin verdient. Bei Chefredakteur Erich Völker, möge er in Frieden ruhen. Für beide Jobs bin ich damals völlig entflammt. Für die Insel und seine Menschen erst recht. Auf Lifetime-Basis quasi – würde mein jüngster Sohn sagen. Ich habe hier mein Zuhause und die besten Freunde gefunden, die man haben kann.

Inzwischen sind alle drei Kinder fast oder ganz groß, ich habe in Madrid und Andalusien gelebt, geliebt und gelitten, war in den mittleren zehn Jahre in Hamburg die Frau Direktor eines XXL-Jugendzirkusprojekts. Kinder, Freunde und Sylt waren dabei die Konstante. In dieser speziellen Konstellation aus Natur, großer weiter Welt und Dörflichkeit, freiem Denken und facettenreichen Themen (über die man sich auch gut mal aufregen kann!) war es mir hier in all den Jahren nie langweilig. Denn hier bei uns am Meer ist kein Tag wie der andere. Im Sommer 2022 habe ich meinen zweiten Lieblingsjob nach der Vielschreiberei wieder aufgenommen und am Kampener Strand Gymnastik (inzwischen ist es Yoga) unterrichtet. Das Beste, was mir passieren konnte.

Angesichts der Ausgabe 86 läuft mir also das Herz ein wenig über vor lauter Dankbarkeit. Sylt ist für mich vielleicht wie so eine große Liebe aus einer Jane-Austin-Geschichte; nicht unkompliziert, aber bedingungslos und gerade dann aufregend, wenn die Wellen höher schlagen. Ein Quelle der Freude, gerade weil man sich so lange kennt, aber immer wieder überraschen kann.

Oha, was für eine Ode es nun geworden ist. Sagen wir, die Hormone sind schuld.

Dass es hier weder für Locals noch für deren Gäste je langweilig wird, schon gar nicht im Winter, davon kündigt dieses Heft.

Viel Spaß beim Lesen und viel winterlichen Raum für die Liebe wünscht

Imke Wein

PROKAMPEN
Nº86 | Edillumne
04

2022





TONY CRAGG
THE LISTENERS

WERKHALLEN
galerieKampen

werkhallen.net



...Steffi Böhm?

Kampen ist der Austragungsort des renommierten Literatursommers. Eine grundsätzliche Affinität zum geschriebenen Wort darf man also unterstellen. Wir machen in den kommenden Ausgaben einfach mal den Test und fragen kreuz und quer, was Kampener Locals gerade so schmökern. **Und noch ein Tipp am Rande:** Am Service-Point zum Strandabschnitt Sturmhaube hängt die Buchbox. Prinzip: Ein Buch geben, ein Buch nehmen!



👉 »Beim Aussortieren in ›Omas‹ Bücherregal fielen mir etliche interessante Werke in die Hände. Eines werde ich jetzt lesen: ›Schwestern‹ von Margarete Boie. Im Mittelpunkt stehen die Erlebnisse mehrerer Frauen, deren Wege sich 1920 auf Sylt kreuzen. Ein tiefer Einblick in das Leben auf der Insel vor 100 Jahren. Sylt spielte im Leben der Schriftstellerin ohnehin die zentrale Rolle. Sie hat auch einen Roman über den Dammbau verfasst. Das Buch ›Schwestern‹ gibt es noch antiquarisch – auch online.«

👉 »Mein Alltime-Lieblingsbuch ist ›Der Pfau‹ von Isabel Bogdan. Ich liebe die Ironie dieser Geschichte und den leichten Wahnsinn ihrer Heldinnen und Helden. Es spielt auf einem Landsitz in den schottischen Highlands. Die Personen, die sich dort treffen, sind aber sehr universell und schön schräg.«



ENERGIESPAREN IN XL

1 FRAGE AN MARKUS WENZEL VON »APPARTEMENTS & MEHR«

Du musst 75 Quartiere über diesen Winter mit Energie versorgen. Was sind Deine Maßnahmen, damit die Kosten nicht explodieren?

Markus Wenzel // Mir liegen die Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ja ohnehin am Herzen. Nicht erst seit der jüngsten Krise. Um die Einstellungen, Programmierungen und Ausrichtungen der Heizungen zu verbessern, da habe ich auch jetzt nochmal den Fachmann dazugeholt – also Firma Klein, mit denen ich seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeite. Wir haben auch die Zeiten optimiert, in denen geheizt wird. Aber natürlich werden es unsere Gäste trotzdem immer kuschlig warm haben – versteht sich. Die Hausdamen sind natürlich auch sehr aufmerksam, wenn es darum geht, in unseren Quartieren nicht unnötig

zu heizen. Bei der Möglichkeit Strom zu sparen, hole ich mir regelmäßig Expertenrat und habe beim Bau meines eigenen Hauses auf innovative Standards gesetzt. So sind natürlich auch die neuen Ufo-Lampen auf dem Fimenvorplatz volles Programm nachhaltig und sparsam. Die einfachste Weise, reichlich Heizkosten zu sparen, war diesen Herbst die Tatsache, dass es bis in den November spätsommerlich warm war und die Heizungen erst superspät angedreht werden mussten. Unbedingt wichtig finde ich in dem Kontext Energie und Ökologie, das Auto nicht unnötig zu bewegen. Bei uns im Dorf kann man super Lebensmittel einkaufen... beim »Dorfladen«, beim Bäcker, beim Unverpackt-Stand und bei uns gibt's im Automaten in der Hauswand auch kleine Notlösungen: z.B. Snacks oder die Flasche Wein für Nach-Geschäftsschluss.



Jeden Donnerstag unterwegs **SYLT LOTSIN³**

Drei Frauen – eine Mission: Alexandra Morell, Sabine Hirschberger und Christina Lohmann waren sofort mit von der Partie, als die »Sylt Marketing (SMG)« mit Silke von Bremen eine Ausbildung für zertifizierte Gästeführer*innen auf den Weg brachte. Christina brachte schon ein wenig Erfahrung mit. »Wir drei empfinden es als großes Geschenk, anderen Menschen die Geschichte und die Faszination unserer Insel näherzubringen. Die Ausbildung zur zertifizierten Gästeführerin ist für uns ein wichtiger Meilenstein und eine schöne Perspektive als zweites Standbein im Leben«, berichtet Alexandra Morell, die hauptberuflich in der Kampener Dependance von »Engel und Völkers« tätig ist. Ob die Bus- oder Radtour, die Kirchenführung oder der Dorfspaziergang – das Trio ist in allen Varianten für spannende Gästeführungen ausgebildet worden. Im März ist die Prüfung. Die drei Sylterinnen haben sich bereits einen Namen, »Sylt Lotsin³«, ein Corporate Design und einen Firmenauftritt zugelegt. Und in Kampen bieten sie seit November ihr erstes eigenes Format: Immer am Donnerstag um 14 Uhr startet am Kaamp-Hüs eine 90-minütige Tour, auf der eine der drei Frauen vermittelt, was die Faszination Kampens ausmacht. Auch ein tolles Geschenk für Freunde... so eine Kampen-Expedition!

*Karten für die Kampen-Tour am Donnerstag um 14 Uhr gibt es an allen Sylter Vorverkaufsstellen für 15 € / Person.
// Nähere Infos: www.syltlotsin.de*



KAMPEN ENTDECKEN !



EASY EATING & DRINKING



Reservieren unter
04651 45 455
und genießen

*GENUSS UND LEBENSFREUDE AUF SYLT.
MITTEN IN KAMPEN LIEGT DAS ODIN DELI UND ERWARTET
SIE TÄGLICH MIT DER BESTEN KÜCHE ZWISCHEN NORDSEE
UND SÜDAFRIKA. EIGENE WEINE UND CHAMPAGNER -
DAZU MUSCHELN, FISCH UND MEER ...*

ODIN DELI
Strönwai 10 · 25999 Kampen
Täglich von 13:00 - 00:00 Uhr
(Küche bis 22:00 Uhr)
www.odin-deli.com



HOT COUTURE

Klein

BAD • HEIZUNG • SOLAR

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 04651 938888 · Fax 04651 938855 · www.klein-sylt.de



Tschüss-Verkauf bei »Viglahn«

Im PROKAMPEN-Firmenporträt hatte es sich schon angekündigt: Roswitha Patzig und Wilhelm Viglahn werden ihre zauberhafte Parfumerie im Herzen des Dorfes zum Frühjahr schließen und ihr Leben dann auf etwas freiere Weise genießen. **52 Jahre lang war das Ladenlokal unter Reet eine Adresse für schöne Düfte und hochwertige Pflege.** Vor 38 Jahren machte Wilhelm Viglahn die ehemalige »Drogerie Walter« zum Stammsitz seines Unternehmens. Und die Zukunft? Verraten sei, dass Roswitha Patzig und Wilhelm Viglahn dem Dorf als Bürger erhalten bleiben und dass es die Duftkreationen »Sylt by Viglahn« auf jeden Fall weiter geben wird. Bis Ende Februar bedanken sich die beiden Geschäftsleute bei allen Kundinnen und Kunden mit einem »Tschüss-Verkauf«, der die Möglichkeit bietet, das erlesene Sortiment des Hauses zu vergünstigten Preisen zu erwerben.



Wandel in »STUMPI'S 94 KAMPEN«


Wieder beginnt eine neue Ära für das Friesenhaus gegenüber vom »Dorfkrug«: Hier, im Herzen des alten Kampens, sorgte Inhaberin Jasmin »Stumpi« Stump in den letzten drei Jahren für herzenswarmer, authentische Gastlichkeit. Mitte Oktober gab die Wirtin und Köchin über ihre Social-Media-Kanäle bekannt, dass das »94 Kampen« schließt und von einem neuen Pächter umgebaut und zu Ostern wiedereröffnet wird. Stumpi verriet aber auch, dass sie im neuen Kontext weiterhin eine Rolle spielen wird. Mehr dazu in der Osterausgabe.




+PRÄSENTE+++PRÄSENTE+++PRÄSENTE+

Wer auf dem Kampener Weihnachtsmarkt am ersten Dezember-Wochenende nicht persönlich vorbeischauchen konnte, der holt sein Kampen-Kollektions-Shopping (für alle Geschenkanlässe oder für sich selbst) einfach spontan im Kaamp-Hüs nach. Da gibt es die ganze Produkte-Palette – inklusive des Künstlerweins. Und kurz vor Weihnachten kommt auch noch etwas Neues hinzu:

 Pastellkolorierte und sehr hübsch lasierte Küchenbrettchen. In drei Farben und vier Größen, handgearbeitet in einer Manufaktur in Portugal (wie auch schon die Kampen Dekofliesen), multieinsatzfähig, optisch 1a und natürlich mit der Kampen-Distel drauf.

 Und wer gerade absolut nicht leibhaftig nach Kampen kommen kann, der kann die Bestseller der Kollektion jetzt auch online shoppen: Die überaus formschöne Kampen 1-Liter-Flasche für ökologisch zeitgemäßen Wassergenuss bekommt Ihr für 21,90 € plus Versandkosten über Paypal und diesen Link: www.paypal.com/instantcommerce/checkout/K8AQJTE397NTJ

 Vor etwa einem Jahr ist das Buch »Mensch, Kampen« erschienen. Mit Tamtam und viel schöner Resonanz. Locals und Kampianer Ü 65 haben für das Werk ihre Herzen und ihre Fotoalben geöffnet. Herausgekommen ist eine Chronik der anderen Art. Es sind 24 bewegende Biografien unter einem Buchdeckel. Das Werk gibt es im Kaamp-Hüs und überall im Sylter Buchhandel. Auf www.kampen.de kann man das Buch ordern und auch drei Kapitel probelesen.



Kunst...

IM KAAMP-HÜS

Noch **bis zum 6. Januar** stellt **Gabriele Staarmann** ihre künstlerischen Visionen zu den vor zwei Jahren aus dem Meeresboden entfernten Bühnen aus. »Sylt Cool« ist eine Verneigung vor der Tradition des Holzes als Wellenbrecher und kreierte für sie eine Zukunft als Kunstobjekt.

Ab dem **1. April** freut sich Kampen auf die Foto-Ausstellung ihres **Strandchefs Lars Lunk**. Kaum jemand ist ganzjährig mehr am Meer unterwegs als er: Mit Freude hält er die vielen schönen und vergänglichen Momente mit seiner Kamera fest. »Alles unterliegt beständigem Wandel – vor allem in der Natur. Vergänglichkeit einzufangen – das mag ich«, versichert Lars. Auf den Gedanken, seine Fotos auszustellen, brachten ihn seine Freunde und Kollegen, die

begeistert waren von seinen Impressionen. »Na ja – wenn alle meinen. Dann stelle ich halt mal aus«, meint der Sylter mit einem Augenzwinkern.




ADVERTORIAL

WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL - DAS KAAMP MEREN BEWEIST: WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIEßEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSEN // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEHÖREN

**DER
KLASSIKER &
EIN MUST-EAT:
GEBRATENE
SCHOLLE
MIT SPECK**



 **KAAMP MEREN** · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de
12.00 bis 22.00 Uhr warme Küche · im Winter: Montag Ruhetag



Schön entspannt im Türrahmen lehnen und sich an dem Erreichten erfreuen – hoffentlich hat Gastgeber Felix Knochenhauer dafür bald ein wenig mehr Zeit.

PROBELIEGEN

ZWISCHEN

DEN MEEREN

Wenn dieses Magazin erscheint, ist die Terrasse wahrscheinlich schon ein windgeschütztes Winterwonderland. Die ersten glücklichen Hotelgäste haben vielleicht schon in der freistehenden Wanne des XS-Hotels im Obergeschoss ihr Glück kaum fassen können. Die Webseite mit dem endgültigen Sturmhauben-Branding ist möglicherweise längst online, der Spielplatz eröffnet, die Brauanlage im Keller so gut wie startklar und das Telefon funktioniert. Vielleicht. Vielleicht dauert die Zeit der Herausforderungen aber auch noch eine Weile an und der Zeitplan verschiebt sich noch einmal. Wie es in den vergangenen Jahren aufgrund widriger Rahmenbedingungen für Bauprojekte so oft der Fall war. Macht nichts. Wenn Gastgeber Felix Knochenhauer und sein Team in den letzten Tagen, Monaten und Jahren etwas zur Meisterschaft gebracht haben, dann den Umgang mit Planänderungen.

Bauprojekte unter den aktuellen Parametern sind ein Abenteuer für Hartgesottene. Wenn man gar ein monumentales Bestandsgebäude in einem sensiblen Naturschutzgebiet radikal sanieren muss und möchte, um es in die Zukunft zu führen, dann muss das Nervenkostüm der Akteure eisenhart sein. Für die über 50 Jahre alte »Sturmhaube«, eine Liegenschaft der Gemeinde Kampen, heißt das: Kernsanierung inklusive einer zeitaufwendigen B-Plan-Neuerung. »Wir nehmen es, wie es kommt. Wir sind ja auf der Zielgeraden. Das ist die große Freude und unser Ansporn. Mein Team ist grandios. Das aktuelle Arbeiten erfordert zwar ein Höchstmaß an Flexibilität. Aber es ist diese Pionierstimmung, die alle beflügelt«, meint Felix Knochenhauer auf einer Besichtigungstour durch das Objekt in Traumlage. Unterwegs richtet der Chef da was, rückt dort was zurecht, bespricht kurz Details mit den Kollegen und trifft seinen Bruder Daniel für schnelle Absprachen im Flur. Daniel Knochenhauer ist ebenfalls Gastro-Mann mit höchster Expertise. Die Brüder lieben es, zusammen in ihrem Zuhousedorf Großes zu bewegen. Auch Schwester Amelie ist mit an Bord dieses Gastro-Flaggschiffs. Die drei sind in ihrem Element.

Fünf Jahre ist es her, dass Felix aus Kanada zurück auf seine Heimatinsel kam, um sich auf das Abenteuer »Sturmhaube« einzulassen. Eine Zeit, in der jeder Prozess in allen Abteilungen innovativ durchdacht und maßgeschneidert aufgesetzt wurde, um sich jetzt an der Wirklichkeit beweisen zu können. »Die Bauzeit war manchmal hart, weil das Metier ursprünglich nicht meins ist. Ich musste in die Aufgaben erst



Im Laufe der letzten Jahre haben wir über den Ist-Stand des Groß-Projekts »Sturmhaube« immer wieder berichtet. Hier ein QR-Code für alle, die mehr wissen wollen.



hineinwachsen. Jeder Tag war ein Abenteuer. Jetzt kommt die Kür«, beschreibt der Sylter seinen Weg und führt im Untergeschoss durch die Brauanlage, in der ab Januar ein Meister dieser Handwerkskunst für »Sturmbräu« in mehreren Sorten sorgen wird. Das Bier, das aktuell durch die Hightech-Anlage in die Bar des Restaurants fließt, hat Felix mit seinem Bruder Daniel eigenhändig in Flensburg entwickelt und übergangsweise auch dort produziert.

»Geschmacklich kann man da nicht viel besser machen«, meint dazu Experte Henning Lehmann, dem wir auf der Besichtigungstour mit der »Makita«-Bohrmaschine in der Hand begegnen. Er ist der Architekt des Ganzen, Mann der ersten Stunde bei diesem Projekt und wie Felix Teil der Investorengruppe. Henning Lehmann legt dieser Tage mal selbst mit Hand an, damit kleinere Baustellen im Haus sich in Wohlgefallen auflösen können. Architekt Lehmann (z.B. »Onkel Johnny's Strandwirtschaft«, Niebüllers Wasserturm) schließt sich der »Tour de Sturmhaube« kurzfristig an.

Wir sind inzwischen im Restaurant in der Rotunde angekommen. Tolle Oberflächen mit viel Haptik, unaufgeregtes Mobiliar, stilvolle Details, dezente Farben, die an Kampens Wappenpflanze, die Stranddistel, erinnern sollen, sorgen für einen modernen

Purismus, der nicht von der imposanten Natur ringsum ablenkt.

Interior Designerin Louise von Duesterlohe hat diesen sonst noch nie gesehenen Stil des Hauses mit auf den Weg gebracht.

Der Run auf die Restaurant-Plätze und die großzügigen Hocker an der Bar war unmittelbar nach der Eröffnung im frühen Herbst gewaltig. Das Interesse an der neuen Ära des Hauses hatte schon fast etwas Irreales. »Krass. Ich glaube, es gab 50.000 Zugriffe auf die Webseite in den ersten Tagen. Viele Gäste hier auf der Terrasse und im Restaurant waren be-



Manch gastronomisches Projekt wiederholt einfach nur das, was Zeitgeist ist. Die »Sturmhaube« mit allen ihren Möglichkeiten ist ein »handgeschchnittenes Einzelstück«, was wie gemacht ist für diesen Standort zwischen den Meeren.



Ein- und Ausblicke: das Restaurant mit seiner dezenten Schönheit (links) und das spektakuläre Panorama, das sich Felix Knochenhauer aus einem der Hotelzimmer bietet.

geistert, dass wir Stück für Stück eröffnen, und man teilhaben kann am Werden des Ganzen«, berichtet Felix von der Premieren-Zeit.

»Schön down to earth« und »schützend vor das Team stellen« sind Sätze, die man bei Felix häufiger hört. So wurde die Kapazität des Restaurants (mit letztendlich 80 Plätzen) am Anfang bewusst begrenzt, damit die Abläufe sich einspielen konnten und keiner überfordert wird. Probleme, die zentralen Posten zu besetzen, hatte Felix bislang nicht. In der Küche gibt »Jensi«, Dieter Jensen (ehemals »Tafelfreuden«), den Ton an. Ein Küchenchef mit einer Fangemeinde bis Timbuktu. Denn da, wo Jensi in seiner Mischung aus Tradition und Erneuerung kocht, da ist Essen ein umfänglicher Genuss. Das ist keine Behauptung, das ist so.

Bald wird Jensi sich die Position des Küchenchefs mit einem Kollegen teilen. »Damit das Arbeitspensum immer ein Vergnügen bleibt«, formuliert es Felix. In diesem Sinne hat das Haus im Augenblick auch noch zwei Ruheta-ge. Das wird sich aber alles Richtung Sommer 2023, wenn das Team größer ist, verändern.

Sören Lappoehn, der zusammen mit den Knochenhauer-Geschwistern in Kampen aufgewachsen ist (siehe dazu Seite 17), hat im Unternehmen die Position des Sommeliers. Jetzt in der Pionierphase macht er aber auch alle



BIG MAMA

PINOT NOIR

Ein badischer Pinot Noir in einer bauchig-mediterranen Flasche mit afrikanischem Flair? Der Kenner fragt sich sicher, was uns zu dieser ungewöhnlichen Kombination bewege.

Dieser Pinot Noir aus dem Hause Stigler ist eine Wohltat - etwa so, wie eine Liebe und Zuversicht spendende Umarmung eines vertrauten Menschen, einer Ikone - einer Big Mama.

Auch ist er die Verkörperung des Dolce Vita - des süßen, luxuriösen Lebens - welches hier bei uns in Kampen/Sylt auf eine ganz eigene Weise ge- und erlebt wird.

Das dazu passende Gefäß war schnell gefunden - die Bauchflasche - ein perfektes Symbol für diesen kultur- und kontinent-übergreifenden Brückenschlag. Glücklicherweise ist diese bastumwickelte Schönheit auch längst berühmt für ihre Weiterverwendung zur Tropfkerze - für das besonders stimmungsvolle Licht an einem weinschwangeren Abend im Kreis der Liebsten.

Also: Genießen Sie jeden Tropfen dieses Pinot Noir und erfreuen Sie sich am beruhigenden Zucken der Flamme und dem steten Wandel des herablaufenden Waxes.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Genießen - Direkt bei uns im Geschäft oder im Online-Shop unter: shop.odin-deli.com

Wir freuen uns auf Sie
Ihre ODIN VINOOTEK



Der Song zum Wein
BIG MAMA DAY

Unseren ersten eigenen
Song finden sie bei
allen bekannten
Musikstreamern ...

ODIN VINOOTEK
Hauptstraße 15 · 25999 Kampen
Täglich von 10:00 - 19:00 Uhr
www.odin-deli.com

möglichen anderen Jobs. Gerade flitzt er mit Suppenschalen in der Hand über den Flur ins provisorische Bistro. Vor ein paar Tagen hat er die 30-köpfige Crew beim Personalesen (immer um 16 Uhr) mit einem »Boeuf Irgendwas« begeistert.

So, aber jetzt Treppen hoch in den Hotelbereich. Sechs Einheiten mit 40 bis 85 Quadratmetern Platz und teilweise bis zu vier Metern Raumhöhe. Noch sind die Zimmer vier Schritte entfernt von bezugsfertig und darum auch noch nicht fotofein. So viel ist aber deutlich zu erahnen: Es wird hier atemberaubend schön. Individuelle Raumschnitte. Schlicht, exquisit und zurückgenommen der Stil. Edel das Mobiliar. Die Hauptrolle dürfen auch hier das Meer, die Dünen und die Heide ringsum spielen.

Die Boxspringbetten stehen schon – noch mit Plastikschutz. Perfekt für ein kleines Probeliegen.

*Blick nach links: Westseite.
 Blick nach rechts: Wattenmeer und
 Dänemark. Das macht mit sofortiger
 Wirkung glücklich.*

Aber zurück zum Pragmatischen: Der Buchungsprozess für dieses einzigartige Schlaferlebnis ist digitalisiert. Die ganze Sturmhaube wird übrigens von ei-

nem Büroteam in Tinnum organisiert und verwaltet. Alle im Team sind darin qualifiziert, auch die Hotelgäste zu empfangen. Der Zugang zu den Zimmern erfolgt per Code.

Auch für mögliche Arbeitsurlaube sind die Zimmer und Suiten natürlich tiptop ausgestattet. Wer hier nicht die Idee seines Lebens bekommt, dem ist nicht zu helfen. Und ja, auch noch kurz verraten sei dieses kleine, aber wichtige Detail: Von dem gastlichen Treiben im Erdgeschoss ist oben in den spektakulären Zimmern kein Stück zu hören.

So, für alles Weitere und die spannenden Details im Konzept sollte man sich am besten selbst mal ein Bild machen. Die Tour durch die Sturmhaube ist jetzt vorbei. Architekt und Gastgeber haben noch einiges auf dem Zettel. Danke sagt die Autorin des Textes. Probeliegen in der Rotunde der Sturmhaube, davon hatte ich in den letzten fünf Jahren geträumt. Und die Wirklichkeit ist in diesem Fall deutlich besser.

NFT - WAS IST DAT DENN?

NFTs (non fungible token) sind der neueste Schrei. Zu Deutsch heißt das »nicht ersetzbare Wertmarken«. Es handelt sich um rein digitale Unikate, die der Käufer erwerben und dann nutzen kann. Auch für die »Sturmhaube« gibt es NFTs, durch die man sich on top Zugang zu einem »Sturmhauben-Stammtisch« verschafft.

Mehr dazu und zu vielen anderen Themen auf www.sturmhaube.de – wenn die neue Seite denn schon online ist.



Vielleicht das letzte Foto mit Baustellenschild: Nach fünf Jahren Planung und Umsetzung ist die »Sturmhaube« fast vollendet.



DHH MIT EINZIG- ARTIGEM BLICK AUF DIE LISTER DÜNEN

Es gibt sie noch – die Orte auf der Insel, an denen man das Gefühl hat allein zu sein inmitten der Natur und nur den Himmel über sich! Ein solcher Ort ist dieses besondere Domizil im Norden von Sylt. In absolut ruhiger Endlage in einer Sackgasse am Ortsrand bietet sich hier ein unverbaubarer Blick auf die scheinbar unendliche Dünenlandschaft bis zur Lister Wanderdüne. Hier kann man beobachten, wenn Fuchs und Hase einander »Gute Nacht« sagen...

Doch es ist nicht nur die außergewöhnliche Lage. Auch die Doppelhaushälfte selbst überzeugt mit solider Bauweise, großzügigen Grundrissen und wertigen Materialien. Sechs Zimmer auf zwei Etagen und ein ausgebauter Spitzboden bieten viel Platz für eine große Familie oder Besuch von Freunden. Ein Badezimmer auf jeder Etage, Gäste-WC und eine Sauna sorgen für Wellnessfeeling. Der rustikal-gemütliche Charme im Erdgeschoss mit

Echtholzdecken, wertvoll gefliesten Wänden und gemauertem Kamin lässt die maritime Herkunft der Immobilie erkennen und verschmilzt mit den modernen Elementen und viel hellem Holz zu einem wunderbaren Zuhause. Die Gäste dieses zurzeit erfolgreich als Feriendomizil genutzten Objektes schätzen auch den Kontrast zu den Echtholzböden im Obergeschoss und die hochwertige Anmutung der individuellen Tischlereinbauten wie Treppen, Badmöbel, Heizkörperverkleidungen, Kleiderschränke, Betten und Nachttische. Diesen stehen auch die liebevoll angelegten Außenanlagen im schön eingewachsenen Garten mit sonniger Strandkorbterrasse in nichts nach. Besonderer Blickfang ist der Pavillon-Freisitz mit Grünbedachung.

Diese Immobilie steht bereit zum sofortigen Einzug und Wohlfühlen. Sie bietet aber auch enorm viel Potenzial nach einer behutsamen Re-

novierung oder auch grundlegenden Überarbeitung – je nachdem, welche Ideen, Wünsche und Ansprüche die neuen Eigentümer mitbringen.

AUF EINEN BLICK:

Grundstück: ca. 353 m²

Wohnfläche: ca. 145 m²

Zimmer: 6

Schlafzimmer: 3 · Bäder: 2

Sonstiges: 2 Etagen, Kamin, Sauna, separate Einbauküche, Gäste-WC

Kaufpreis: auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525

Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008

Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514

www.maus-sylt.de

DAHLER

Finest Real Estate



1 Keitum – Lichtdurchflutete Maisonette-Wohnung in zentraler Lage, Baujahr 1980, ca. 75 m² Wohn-/Nutzfläche, 2,5 Zimmer, offen gestaltete Wohnebene, helle Landhausküche, ebenerdiges Gäste-WC, großzügiges Vollbad, HWR, ca. 2.039 m² Grundstück (gesamt), sonnige Terrasse, Stellplatz, Energieausweis beantragt, KP: EUR 1.380.000,- zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. der gesetzl. MwSt.

2 Tinum – Familienfreundliche Doppelhaushälfte in bevorzugter Lage, Baujahr 2010, ca. 118 m² Wohn-/Nutzfläche, 4 Zimmer zzgl. Spitzboden, 2 Bäder, Gäste-WC, Kamin, ca. 377 m² Süd/West-Grundstück mit sonniger Terrasse, Stellplatz, eigenes Grundbuchblatt, eingeführte Vermietung, B, 28 kWh/(m²a), Kl. A+, Strom Mix, KP: EUR 2.500.00,- zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. der gesetzl. MwSt.

3 Kampen – Exklusiv gestaltetes Domizil im Dorfkern, Bj. 1988, aufwendig modernisiert, ca. 85 m² Wohn-/Nutzfläche, 3 Zimmer zzgl. Raum im Spitzboden, 2 Bäder, Gas-Kamin, moderne Sauna, ca. 2.560 m² Grundstück (gesamt), sonnige Terrasse, 2 Stellplätze, Energieausweis beantragt, KP: EUR 2.780.000,- zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. der gesetzl. MwSt.

4 Gern bewerten wir Ihre Immobilie kostenlos und unverbindlich, beraten und begleiten Sie beim Kauf oder Verkauf und stehen Ihnen bei Fragen rund um das Thema Immobilie gern zur Seite. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören oder über einen Besuch in unserem Shop!
Ihr Kim-Noël Niestroy und Ihr Tom Kirst

DAHLER Sylt
Inh.: Tom Kirst Immobilien GmbH & Co. KG
Braderuper Weg 2, 25999 Kampen
T 04651 83 60 50 E sylt@dahler.com

dahler.com/sylt



TEXT: IMKE WEIN | FOTOS: IMKE WEIN UND PRIVAT

» So geht Gemeinschaft! «

UM KINDER GROSSZUZIEHEN, BRAUCHT ES EIN GANZES DORF!

AFRIKANISCHES SPRICHWORT

Die Vision: Zehn Sylter Familien leben in Hausscheiben um einen gemeinschaftlichen Platz. Bezahlbarer Wohnraum für Mittelgutverdiener. Keine Wohngemeinschaft, aber auch kein Alleinleben. Unabhängigkeit mit Schnittmengen. So in etwa lautete das Konzept vom Wohn-Projekt »Wallhof« am südlichen Orts- eingang von Kampen. Die Wirklichkeit war in diesem Fall besser als die Theorie.

Das Grundstück ist Gemeindeeigentum. Gebaut hat die »Gewoba« mit Unterstützung Kampens. Das Belegrecht besitzt die Gemeinde. Vor 20 Jahren zogen die Familien ein. Nur in zwei der zehn Hausscheiben hat es seitdem einen Wechsel gegeben. »Schöner als unser Zusammenleben hier – das geht in meinen Augen gar nicht«, beschreibt Alexandra Morell ihr »Wallhof«-Lebensgefühl. Als die Familien damals einzogen, waren die Kinder zwischen ein und 14 Jahren alt. Einzelkinder hatten plötzlich Geschwister. Gingen die Windpocken um, haben die Eltern sich bei der Betreuung abgewechselt. Braucht jemand Hilfe, wird ihm sofort geholfen. Im »Wallhof« wurde ein Kind geboren und ein Nachbar verstarb. Die schmucken Hausscheiben unter Reet sind für ihre Bewohner*innen ein Zuhause im umfänglichen Sinne.

Das Maß an Gemeinschaft bestimmt dabei jeder selbst. Wenn eine Familie lieber für sich ist, wird das vollkommen respektiert. Als kleinster gemeinsamer Nenner existiert eine WhatsApp-Gruppe, mit der in Windeseile alles organisiert werden kann. »Brauchst du eine Zwiebel, bekommst du fünf«, beschreiben die Nachbarn das Prinzip »Wallhof« an einem schlichten Beispiel.



Vor 20 Jahren wimmelte es noch mehr auf dem Gruppenfoto für die »Sylter Rundschau«. Die Kinder sind jetzt beinahe alle aus dem Nest, das schöne Miteinander bleibt.



Vor knapp 20 Jahren bekam der Wallhof-Findling seinen Platz. Das gute Stück war damals auf dem Bauhof übrig, wurde von Ralli Wenzlaff aus Wenningstedt mit schwerem Gerät herantransportiert und erhielt von Robert Morell seinen Schriftzug.

Zwei der zehn Familien teilen sich einen Hauseingang. *»Für uns war das grandios. Wir sind sehr eng befreundet. Eigentlich waren unsere Wohnungstüren immer offen, als die Kinder klein waren. Das war ideal«, beschreibt Maike Lappoehn die etwas intensivere Variante von Miteinander-Leben, wie sie es mit den Morells erlebt hat. Und bis heute erlebt. Nicht selten wird zusammen gegessen und Alltag geteilt.*



Die Kinder, die vor 20 Jahre eingezogen sind, sind heute alle groß und haben ihren Weg gemacht. Fünf von ihnen arbeiten seit kurzem zusammen in der »Sturmhaube«. *»Der Umgang miteinander ist wie der von Geschwistern. Vertrauensvoll, selbstverständlich und absolut geradeaus. Eine großartige Basis, um miteinander zu arbeiten. Das zu erleben ist ein Riesengeschenk – auch für uns Erwachsene«, sagt Bärbel Knochenhauer über das Miteinander der Nachbarn.*



Die Sandkiste in der Mitte der Anlage ist heute ziemlich verwaist. Die Erwachsenen müssen ihre Gemeinschaft jetzt viel bewusster pflegen als damals mit kleinen Kindern. »Klar, die Selbstverständlichkeit, sich nachmittags zu

begegnen, ist jetzt weg. *Wir haben zum Jubiläum im Sommer ein Fest gefeiert und beim Schwelgen in Erinnerung wurde uns klar, dass wir uns jetzt um unsere Gemeinschaft kümmern müssen. Ein jährliches Fest ist schon einmal ein guter Anfang«, meint »Mitbewohnerin« Gitti Ronnebeck.*



Auszuziehen oder anders zu leben, das können sich nur die wenigsten der »Wallhof«-Bewohner vorstellen: *»Mit so lieben Menschen zu wohnen, an einem solchen Ort – das ist nicht die schlechteste Voraussetzung für Lebensglück. Aber ausschließen, dass das Leben nochmal etwas ganz Anderes bringt, das kann ich auch nicht«, meint Kirsten Biss zum Thema Zukunft.*



Die Gemeinde Kampen half dabei, dass das Bauprojekt der Gewoba ein echtes Schmuckstück für den Ort werden konnte.



CLASSIC MEETS CONTEMPORARY



Galerie Herold · Braderuper Weg 4 · 25999 Kampen
galerie-herold.de · T: 04651 45135

Emil Nolde, *Madonnenstillebene mit Orchideen*, um 1930/1940, Aquarell auf Papier, 35.2 × 47.8 cm
Daniel Hörner, *Ohne Titel*, 2022, Vaseline, Wax, Pigmente auf Nessel, 45 × 34 cm





PROKAMPEN
Nº86 | Kulisse

21

WELLENREITEN IM WINTER?

Mit der richtigen Montur – überhaupt kein Problem. Sven Erberich liebt es, Sportler ins rechte Licht zu rücken. Der Sylter kam als Autodidakt zur Fotografie. Seine Initialzündung für das Sujet hatte er schon als Schüler im dänischen Internat während eines Workshops. Doch das Leben drehte noch etliche Runden, bis er aus der Leidenschaft den Schritt in die Professionalität wagte. Heute umfasst sein Portfolio neben der Event-, People- und Sportfotografie auch den Bereich der Objekt-Shootings für die Ferienvermietung.

www.meerlicht-photography.com



Au revoir!

Familie Sprotte zieht nach Potsdam

TEXT: IMKE WEIN | FOTOS: SVEN ERBERICH

Er kündigte sich schon vor einer Weile im Dorffunk an – doch jetzt ist der Abschied von Cosmea und Armin Sprotte sichtbar und unaufschiebbar. Das Atelier-, Wohn- und Galeriehaus in der Alten Dorfstraße 1 ist verkauft. Die ehemalige Tischlerei, die durch Siegwald Sprotte und seine Familie in den letzten Jahrzehnten zu einem Ort der Inspiration, des kreativen Schaffens und des geistigen Austausches wurde, erhält eine neue Bestimmung. PROKAMPEN sprach mit der Witwe und dem Sohn des 2004 verstorbenen Künstlers über die Gründe für den Verkauf und die Pläne in Potsdam.

Armin Sprotte und seine Mutter Cosmea haben mitten im Umzug mit viel Kunst ein strammes Interviewpensum. »Berliner Tagesspiegel«, »Sylter Rundschau«, überregionale Presse. Die Medien drängt es im Oktober 2022 zu wissen, warum Mutter und Sohn das zauberhafte, lichtdurchflutete Haus in Kampen verlassen werden, um in Potsdam, dem Geburtsort des großen Malers und seit 1992 Sitz der Sprotte-Stiftung, neue Pläne Wirklichkeit werden zu lassen. Die beiden scheinen dabei gänzlich unaufgeregt, bieten den spontan vorbeischaudenden Spaziergängern noch die Möglichkeit, Kunst zu genießen, Gespräche zu führen. Parallel beantworten sie geistreich und verbindlich alle Journalisten-Fragen.

*Die Horizonte
 tauschen – darauf
 kommt es an!*

Siegward Sprotte

Fast so wie immer. Wenn es nicht doch ganz anders wäre. Denn es ist die letzte Sprotte-Interview-Situation an diesem einmalig schönen Ort, an dem gelebt, gestorben und Kunst geschaffen wurde, an dem Künstler ausstellten und Menschen geistigen Austausch pflegten. Ein Ort, an dem dieser Geist wehte, der Kampen zu jeder Zeit gut tat.

Bis unmittelbar vor dem Umzug im November konnten Interessierte in der ehemaligen Tischlerei erstklassige Kunst aus aller Welt erleben.



Warum Mutter und Sohn diesen Zuhauseort aufgeben? //

»Ich möchte jetzt noch mit voller Kraft Neues gestalten und das Werk meines Vater nachhaltig und generationsübergreifend aufstellen«, beschreibt Armin Sprotte die Entscheidung, das geliebte Haus in Kampen zu verkaufen und auf dem Stiftungsgelände im idyllischen Potsdamer Stadtteil Bornstedt einen neuen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt zu kreieren. Der wird, das ist jetzt schon gewiss, ein wenig so funktionieren, wie die Residenz in Kampen. »Hier auf der Insel besuchte uns die Welt. Jetzt rücken wir etwas näher an den Puls der Metropole heran«, beschreibt Cosmea einen der Unterschiede.

In Potsdam wird jedenfalls ein Ort entstehen, an dem gelebt wird und an dem der Nachlass Siegward Sprottes glänzen kann. Nur halt in einem etwas größeren Umfang als in Kampen. »Die Bauanträge sind gerade eingereicht. Wir planen zwei Holzhäuser auf dem Stiftungsgelände zu bauen, nach den höchsten ökologischen Standards konzipiert, energieeffizient und architektonisch wunderbar – Galerieräume, Begegnungsstätte, ein Appartementhaus«, freut sich Armin Sprotte, der einzige Sohn des Paares. Er wurde 1960 geboren, genoss eine schulische Ausbildung in England, absolvierte eine Lehre zum Möbeltischler als Fundament,



Ob Nachbarn, Kunstinteressierte oder Kulturschaffende – in diesem Haus war die weite Welt zuhause.

hatte später großen Erfolg als selbstständiger Galerist auf dem Broadway, sammelte auch Erfahrung mit einem Hotel auf Madeira, ist zweifacher Vater und besitzt ein beachtliches Netzwerk in der kreativen Szene der ganze Welt.

Ein Mann, der sich nach dem Tod von Siegward Sprotte entschied, dessen Werk international zu noch mehr Renommee und auch wirtschaftlichem Erfolg zu verhel-

PROKAMPEN
№86 | Zum Abschied

Genießt Sylt, den Strand, die Wellen und das Meer ...

... für alles andere gibt's uns!

Vermietungs-Service, Hausbetreuung und Gartenpflege » 0174 2171624



syltwerker

LIEBLINGS- PLATZ DE LUXE



APPARTEMENTS & MEHR

Einfach mal sitzen und nichts tun! Das ist komplexer, als es klingt und braucht Training! Bei uns finden Sie reichlich Requisiten zum Üben. Lieblingsplätze, auf denen es denkbar leicht fällt, sich dem süßen Nichtstun ganz hinzugeben.

Wir können MEER.

www.appartements-und-mehr.de

fen. Armin Sprotte kam 2004 nach Deutschland zurück und stellte unter seinem New Yorker Galerienamen »Falkenstern Fine Art« in Kampen Bildhauer und Maler aus der ganzen Welt aus. Mit großem Erfolg.

Sprottes Werk, diese reduzierten Landschafts-Impressionen, die das Unsichtbare sichtbar machen, sind durch Armins Engagement weltweit, ob in den USA, China oder Russland, in Museen und Galerien vertreten. Armin Sprotte verkörpert den smarten Galeristen und Geschäftsmann in Perfektion. Seine Mutter flankiert seine Arbeit als Gastgeberin und Botschafterin der Kunst.

Das Haus in Kampen war jahrzehntelang der Nukleus für die Familie. Hier konnten die Sprottes ihr Lebensgefühl und die Liebe zur Kunst mit anderen teilen, ohne je Arbeit und Leben zu trennen. Denn beides ist in dieser Philosophie eng miteinander verwoben. Die Lebensweise der Sprottes, die unzähligen Begegnungen, die Ateliergespräche mit Denkern aus allen Himmelsrichtungen – all das hat unter dem schlichten Dach in der Alten Dorfstraße dazu beigetragen, das Image Kampens als Ort der Inspiration mit Wirklichkeit zu füllen.

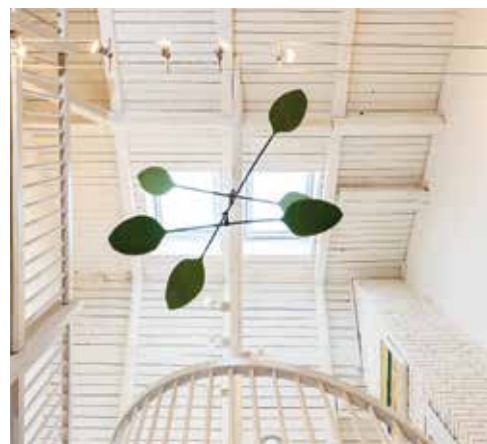
Ist es schwer, Kampen zu verlassen? // Beide Sprottes halten es mit den Worten des südamerikanischen Wortmagiers Gabriel García Márquez: »Weine nicht, weil es vorbei, lache, dass es überhaupt passierte.« Oder wie Sprotte selbst gerne sagte: »Vergeude deine Zeit nicht mit dem Abschiednehmen, nutze sie lieber für das Begrüßen!« »Ich empfinde vor allem Dankbarkeit für all das, was wir hier leben durften«, meint Cosmea.

1956, mit 20, begab sich die gelernte Buchhändlerin während eines List-Urlaubes mit den Eltern auf einen spontanen Atelier-Besuch bei Maler Sprotte. Sie verliebte sich auf Anhieb in diesen faszinierenden Mann, der in Kampen schon unmittelbar nach dem Krieg Beheimatung gefunden hatte. Einige Jahre später zogen die beiden im ersten Atelier-Haus zusammen. 1960 wurde Armin geboren. Sein Vater war ein großer Freund des beständigen Wandels. In unterschiedlichen Zyklen hielt er sich Teile des Jahres in Südeuropa, in den Dolomiten, in den USA und eben in Kampen auf. Er kam immer wieder an Lieblingsorte zurück, sog die unterschiedlichen Landschaften, die Texturen der Pflanzen, des Meeres, der Dünen und Berge stets aufs Neue in sich auf, um eine künstlerische Wirklichkeit für sie zu finden.

So herrlich »anders« war es im Atelier-Galerie-Haus in der Alten Dorfstraße. Klare Strukturen, viel Licht und Modernität statt friesischer Gemütlichkeit.

Reise doch - bleibe doch!

Siegward Sprotte





Mutter und Sohn haben das Leben in der Sylter Natur stets zutiefst genossen.



Ganz auf die Bedürfnisse der Sprottes abgestimmt war das Atelierhaus, in dem regelmäßig auch kultureller Austausch auf höchstem Niveau stattfand.



Auch die Kunst zieht mit nach Potsdam um. Es gibt große Pläne.

Mutter und Sohn Sprotte werden im Dorf neben allem auch als Nachbarn, Freunde und Bürger fehlen, als Gäste beim Literatursommer, in ihrem Lieblingsrestaurant »Odin« oder als Kunden im »Dorfladen«, als Liebhaber der Natur, liebevoll-kritische Begleiter des Inselgeschehens. Gibt es auch Wehmut? // »Das Gefühl

zu den großen Veränderungen changiert bei mir: Abschied, Neuanfang, Tod. Meine Haltung ist da nicht eindeutig. Das ist in meinem Alter wohl so«, meint die Grande Dame der schönen Worte mit ihrem verschmitzten Lächeln. Und damit hat sie wieder so einen Satz kreiert, der präsent sein wird, auch wenn die regelmäßige Begegnung unwahrscheinlicher wird.

Aber ganz verlassen werden die Sprottes Sylt nicht: Die Galerie »AKAS« im Tinnumer Gewerbegebiet wird für Armin Sprotte weiterhin ein Sylter Standbein sein. Das Werk Siegward Sprottes wird in Zukunft auch von der Galerie »Sewing Delius« in Kampen vertreten. Und was geschieht mit dem so wundervoll auf die Bedürfnisse der Familie abgestimmten Haus in der Alten Dorfstraße? »Das dürfen wir noch nicht verraten«, meinen die Sprottes unisono.

Ist auch richtig – schön eins nach dem anderen. Jetzt braucht es erst einmal Raum und Zeit dieses »Au revoir« zu verarbeiten. Ein wenig Melancholie wird da erlaubt sein, liebe Frau Sprotte – bei allem Respekt.

PROKAMPEN
Nº86 | Zum Abschied



Verlässlich und entspannt reisen – mit dem roten Sylt Shuttle!

Kommen Sie mit uns schnell und zuverlässig auf die Insel.

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung. Wir bieten Ihnen die höchste Stellplatzkapazität und eine garantierte Vorwärtsbeförderung auf unseren Doppelstockeinheiten. Mit fast 13.000 Fahrten im Jahr sind wir von frühmorgens bis spätabends für Sie da. Wir freuen uns auf Sie!

Kaufen Sie bequem und preiswert Ihr Ticket schon von zu Hause aus. Wir halten verschiedene Online-Angebote für Sie bereit.

Informationen und Buchung für Online-Tickets unter bahn.de/syltshuttle

Sylt Shuttle



Der Strönwai



EXTRA STORYS PART 3

PROKAMPEN
Nº 86 | Spezialthema

26



Auf welchen Ereignissen fußt eigentlich die Geschichte des »Strönwai«? Wie sieht die Vision für das »Odin« aus? Wie ist die Lage im »Rauchfang« und wie gestaltet sich die neue Ära des »Pony«? All diese Themen rund um die kleine, glamouröse Meile im Herzen des Dorfes hat PROKAMPEN in dieser Serie schon behandelt. Dieses Mal erzählen wir von der Begegnung mit dem Grand Seigneur der »Whiskymeile« Rolf Seiche und von guter Qualität im Bademodenbusiness.





Auf dem Sofa... mit Rolf Seiche

TEXT: IMKE WEIN

So lange schon wollte ich genau das: den »Gogärtchen-Titan« Rolf Seiche – über 30 Jahre lang »Head of Ceremonies« des gesellschaftlichen Treibens im Strönwai – treffen und mich vor allem höchstpersönlich nach seinem Befinden erkundigen. Jetzt hat's geklappt – dank der liebevollen Vermittlung von »Manne-Pahl«-Wirt Pius Regli, der Rolf Seiche den ersten Kampen-Step in seiner Biografie verdankt.

Irgendwann im Oktober. Früh am Morgen am Bahnhof Westerland. Pius Regli und ich warten im »Entrée« auf die Ankunft der RE 6 aus Niebüll – hoffentlich mit Rolf Seiche an Bord. Selten tritt der inzwischen 82-jährige »Oberkellner der Gesellschaft«, wie er sich selber spöttisch lächelnd betitelt, diese Reise aus seinem nordfriesischen Altenteil an. Nur zu besonderen Anlässen. Heute ist offenbar ein solcher. Das ehrt mich. »Erst wollt' ich noch absagen. Ich kenn' Sie ja gar nicht«, meint der schon am frühen Morgen todschick gewandete Grand Seigneur der Kampen-Gastronomie zur Begrüßung. Stil und spitzes Formulieren sind keine Frage des Settings und der Tageszeit. Man beherrscht das oder eben nicht. Gerne erinnere ich, wie ich mich vor 2,5 Jahrzehnten auf der Dienstfahrt von List zur Redaktion der »Sylter Rundschau« mitten in Kampen beinahe täglich aus dem Au-

PROKAMPEN
Nº86 | Spezialthema



FINEST ITALIAN MENSWEAR

Luxury understatement Made in Italy

FEDELI . BORRELLI . LARDINI . BOGLIOLI . PT . FINAMORE
FELISI . VALSTAR . DONDUP . GIMO'S . GMS75
BRUNO MANETTI . MAURIZIO BALDASSARI . GRAN SASSO
INCOTEX . MANZONI 24 . DORIANI . 19 ANDREA'S 47

Falk

KAMPEN – SYLT

Alte Dorfstraße 4 – vis-à-vis Dorfkrug



genwinkel an Rolf Seiche erfreute. Im Winter stets im Lodenmantel und mit seinen beiden kleinen weißen Hündchen an der Leine.

Als Teil seines Lebensentwurfs gehörte es dazu, mittags durch den Ort zu flanieren und mit den anderen Akteuren die Erfordernisse des Moments zu beplaudern. Mit dieser »Täglich-grüßt-das-Murmeltier-Impression« war für mich dieser Teil der Sylter Welt in Ordnung. Und genau so ist es wahrscheinlich auch seinen Gästen in all den Jahrzehnten gegangen. War Rolf Seiche auf dem Strönwai-Playground im Einsatz, musste man sich um Genuss, Spaß, einen Hauch Crazyness und viel Glamour keine Gedanken machen.

Mit dem »Wir-kennen-uns-ja-gar-nicht« stimmt es also nicht so ganz. Aber statt darauf herumzureiten, dass er für mich seit den 90er-Jahren eine feste Bezugsgröße war und wir uns beruflich regelmäßig über den Weg gelaufen sind, versuche ich lieber, mit Charme das Eis zu brechen – wär ja wohl gelacht. »Herr Seiche, ich freu mich so, dass Sie so gut aussehen und so gut zu Fuß sind.«

Dieses todernst gemeinte Kompliment fällt auch nicht wirklich auf weichen Boden. »Was haben Sie denn gedacht? Sie steigen ja vielleicht ein...«, erwidert der Meister des kantigen Tons. An spontanes Aufgeben will ich nicht denken, erfreue mich lieber an diesem blitzschnellen Widerspruchsgeist und dem authentisch-legendären Seiche-Ton. Es ist ein Moment, den das Ego verkraften muss für ein höheres Ziel. Die jahrelange Yoga-Schulung muss doch für etwas gut gewesen sein.

Pius Regli, der von Rolf Seiche 1978 in der sagemunowebenen »Post« von Zermatt für seine erste »Village«-Saison in Kampen angeheuert wurde, greift ein und gibt alles, um seinen Freund sanft zu stimmen. Dieser wünscht sich für das Gespräch einen etwas gehobeneren Rahmen als die Bahnhofslokalität. Das »Hotel Stadt Hamburg«, Seiches erste berufliche Station in den 60er-Jahren auf Sylt, wird erwogen. Man einigt sich aber auf das Foyer des »Severin's« in Keitum. Goldrichtige Entscheidung. Hier passen 5-Sterne-plus-Kulisse und Protagonist wunderbar zusammen.

Rolf Seiche findet seinen Platz in der eleganten Sitzgruppe und wird offenbar sofort erkannt. Als beim zweiten Versuch dann auch endlich die Milch zum Café Crème serviert wird, ist das Eis gebrochen. *Bis auf einige spontane und herrlich spitze Bemerkungen zu Menschen und Ereignissen ringsum begeben wir uns auf eine faszinierende Zeitreise, die unbedingt nochmal der Buchform bedarf.* Darauf einigen wir uns im Laufe des Gesprächs wie auch auf das »Du« und ein baldiges Wiedersehen. Um einen Teil des Happy Ends vorwegzunehmen.

In den atemberaubenden Rolf-Seiche-Geschichten fallen haufenweise illustre Namen von Politikern, Journalisten, Adligen, Wirtschaftsmagnaten, Sportlern, Bühnen- und Kamera-Prominenz sowie all denen, die sich von dieser toleranten, wilden Wirte-Gäste-Luftmischung im Kampen der Jahre 60+ magisch angezogen

fühlten. Ganz klar, das Ende der wilden Ära der »Whisky-meile« deutete sich bereits in den 90er-Jahren an und wich spätestens mit dem Auszug von Lena und Rolf Seiche aus dem Gogärtchen vor zehn Jahren einer neuen Form von dezenterer Feierkultur und Luxusshopping.

»Was wir damals anders gemacht haben als die jungen Gastronomen heute? Wir haben immer mitgefeiert, mitgeraucht und -getrunken – nicht an morgen gedacht. Die Konsequenzen – ich trag' sie gerne. Es war einfach phantastisch«, fasst Seiche seine Ära als Schlüsselfigur der Kampener Gastoszene undogmatisch zusammen.

Aus jeder seiner Geschichten sprudelt die Freude über ein buntes, erfülltes Leben. In aller Ehrlichkeit und mit unendlich viel Würde spricht er davon, wie es ihm gesundheitlich in den letzten Jahren ergangen ist, wie wenig großzügig seine finanzielle Situation heute ist, wie sehr er sich an der Natur erfreut, den schönen Momenten, dem Leben mit seiner Frau Lena, den Anrufen von Freunden.

Es gibt so viel zu erzählen. Wir vertagen es auf ein nächstes Mal. Der Café Crème geht aufs Haus – eine dezente Verneigung vor dem großen Wirt im Ruhestand. Gefällt mir. Pius Regli wird seinen Freund noch in sein altes Revier entführen. Man munkelt, Rolf Seiche habe an diesem bildschönen Herbsttag noch ein paar Stunden auf der »Manne-Pahl«-Terrasse an der Kreuzung gegessen, mit Menschen geplaudert und daran erinnert, wie beruhigend es immer war, den Meister seines Fachs auf seiner Bühne zu sehen.



Wilde Nächte (bis zur Sperrstunde um 1 Uhr!) im »Village«. Oben: Rolf Seiche in seinem liebsten Biotop – vor, im und rund um das »Gogärtchen«

IN KÜRZE

Rolf Seiches Vita



Rolf Seiche ist fabelhaft. Das Buch oder der Film dazu sollte unbedingt folgen. Hier die Stationen in Kürze:

Als Margret Gogarten 1951 in Kampen ihr Kaffeehaus eröffnete, war der 1940 geborene Rolf Seiche gerade mit seiner Familie aus dem Vogtland (sein Großvater betrieb dort ein Lokal) in die VW-Stadt Wolfsburg umgezogen. Er konnte sich nicht für eine Zukunft im Autobusiness begeistern («zu spießig»), verließ die Familie früh, machte eine Gastro-Lehre und erlebte aufregende Lehr- und Wanderjahre in seinem Metier. Mit Stationen in den besten Häusern des Landes, Arbeitsaufenthalten in England, der Schweiz und den USA, Engagements in den Bergen und auf hoher See, mit viel Kontakt zur feinen Gesellschaft und einem Vorgeschmack auf einen Lifestyle, der ihn faszinierte und dessen Gesetze er tief verinnerlichte. Für das Saisongeschäft ging Rolf Seiche 1963 ins »Hotel Stadt Hamburg« - im Winter arbeitete er in Zermatt und Garmisch. Auf Sylt wechselte er alsbald in die legendäre »Tenne« in Kampen. Die einmalige Mischung aus Dörflichkeit, Natur, exzellentem Essen und Trinken sowie ausgewählten Akteuren wurde sein Biotop. 1971 wurde er Chef des »Village« - ein Restaurant mit Pool, Empore, Diskobetrieb. Eine unfassbare Mischung und ein Wahnsinnsereignis. 1978 engagierte er Pius Regli als Kellner und DJ. Um eine zukunftsweisende Perspektive zu entwickeln, pachtete Seiche 1981 das »Gogärtchen« - und zog zunächst alleine, später kam seine Frau Lena dazu, in die erste Etage ein.

Caterings wie das Krebsessen der Familie Baumann, Feste wie der Rosenball, Modenschauen im Strönwai («Die Meile ist zu schade, um hier nur schicke Autos zu parken»), prominente Fussi-Begegnungen der Teams »Pony« gegen »Gogärtchen«, brillante Golfturniere mit illustren Gästen. Events, die die Ära Seiche, die bis Ende 2012 andauerte, definieren und dem Renommee Kampens ein besonderes Schillern verliehen.



Regional versorgt, Insel verbunden.

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

**Wir beraten
Sie gerne:**

Telefon: 04651 925-925
kundenservice@
energieversorgung-sylt.de
energieversorgung-sylt.de



EVS

Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort

UNSERER HÄNDE ARBEIT, EUER TÄGLICH BROT.



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe



MIT DER BADEBUXE UM DIE WELT

Zu Gast bei »Vilebrequin«

Da könnte man meinen, der Sommer sei vorbei und das Kampener Bademodenbusiness halte bis zum nächsten Frühjahr Schönheitsschlaf. Von wegen. »Viele unserer Kundinnen und Kunden haben das Glück, dem Badewetter hinterherreisen zu können. Wir nennen das 2022/23 unsere »Cruise«-Kollektion«, beschreibt es Mitarbeiter Christian Diermann und wendet sich schnell wieder den Menschen zu, die den »Vilebrequin«-Store im Strönwai an diesem Herbsttag bevölkern.

Ein guter Moment, um von dem kleinen Sessel neben dem Eingang aus Sortiment und Store in Ruhe zu checken. Überraschend für »Vilebrequin-Novizen«: Das traditionsreiche französische Edella-bel kann mehr als die Hardware für den Strand- oder Poolbesuch. Das lässig-schicke Storemobiliar bietet zwar ganz zentral die Bademoden-Kollektion für Herren feil, aber eben auch entsprechende Waren für Damen und Kinder. Dazu Hoodies, Hemden, Steppwesten, Kleider und sogar Wollpullover für alle Generationen. Einige in schlicht. Aber viele Produkte eben auch mit diesen hinreißenden Mustern und Farben, die man mit »Vilebrequin« assoziiert. Der Ruf hochpreisig zu sein, dafür aber eine unerreichte Qualität zu bieten und konsequent nachhaltig zu produzieren, eilen dem über 50 Jahre alten Label aus St. Tropez voraus. Die Farben und die Lifestylefotos an den Wänden sorgen jedenfalls unmittelbar für gute Laune. Nicht minder heiter stimmt es, dem Storemanager bei der Arbeit zuzuschauen. Mal unabhängig vom Metier: Wenn ein Mensch seine Aufgabe mit Leidenschaft versieht, entsteht dieser Glow. Passen Ware, Ambiente und Gespräch zu-



Juwelier »Zimmer« und »Vilebrequin« residieren im Herzen des Strönwais im Haus Bösch.

sammen, dann wird offenbar, warum ein reales Einkaufserlebnis und Online-Shopping zwei völlig verschiedene Welten sind. Gerade ist so ein Moment, der das wunderbar dokumentiert. Storemanager Christian verpackt eine »Vilebrequin«-Shorts mit der ikonischen Schildkröte drauf in ein hübsches Nylonsäckchen und gibt dem jungen Mann vor dem Verkaufstresen noch ein wasserfestes Portemonnaie für die Spezialtasche mit. Der junge Mann bekommt die über die Jahrzehnte in ihren Funktionen perfektionierte Badehose von seinem Vater spendiert.

Der frisch gebackene Besitzer wird das gute Stück mit auf Weltreise, auf ein echtes Abenteuer, nehmen. »Darüber, dass Deine Badehose nicht sitzt, nicht gut aussieht, zu langsam trocknet oder den Anforderungen nicht standhält, musst Du Dir jedenfalls keine Sorgen machen«, scherzt Christian Diermann, der vor Jahren aus dem elterlichen Textil-Geschäft in Wuppertal nach Sylt kam und mit Leidenschaft in Kampen arbeitet. Und er ergänzt: »Komm doch mal vorbei, wenn Du wieder da bist, und erzähle, wie die Reise war.« Der junge Mann will das gerne tun und lächelt beseelt, als er

»Es gibt ja sogar einen Reparaturservice für ein neues Innenleben der Shorts«

mit der Familie wieder auf den Strönwai hinaustritt. Als eine kleine Verschnaufpause im Laden einkehrt, erzählt Storemanager Christian, wie gern er selbst die Kleidung von »Vilebrequin« trägt, wie viele »Collectionistas«

der französische Hersteller hat, die jedes Jahr ein neues Modell (dafür gibt es bei Bedarf extra eine limitierte Edition) erwerben.

Christian Diermann weiß auch zu berichten, wie oft er in diesem Sommer am Kam-

pener Strand Menschen getroffen hat, die ihre »Vilebrequin«-Badebux schon seit vielen, sehr vielen Jahren für den Sprung ins Meer nutzen. »Es gibt ja sogar einen Reparaturservice für ein neues Innenleben der Shorts«, berichtet der begeisterte Botschafter der Marke. **»Das Gesamtpaket stimmt: die Ware, die Message und die Haltung zu Umweltthemen. Außerdem sind unsere Kundinnen und Kunden toll«, fasst Christian Diermann die Freude an seiner Wirkungsstätte zusammen.** Unmittelbar am Kampener Strand hat das französische Label in den Sommermonaten übrigens Werbeträger, die besser zum Produkt kaum passen könnten:

Die Kampener Rettungsschwimmer werden seit Jahren von »Vilebrequin« mit Badeshorts ausgestattet.

PROKAMPEN
N°86 | Spezialthema

NEUBAU IN BELIEBTER BERLINER KIEZLAGE




maggie
URBAN LIVING

Eigentumswohnungen:
2-4 Zimmer mit
ca. 51m² bis 100m²
ab 322.600 €







AGNONA

est. 1953 ITALY

BRADERUPER WEG 1, 25999 KAMPEN SYLT
KURFÜRSTENDAMM 188-189, ENTRANCE SCHLÜTERSTRASSE, 10707 BERLIN



Catwalk Strand

Ortstermin & Interview

Ein Novembertag, der seinem Image alle Ehre macht. Die Spaziergänger dürfen sich an einem Farblecks in all dem Grau erfreuen. Vier Menschen in knallroten Skioutfits, inklusive Wintersportbrettern, -stiefeln und -helmen sorgen für Aufsehen an Kampens Strand. »Eignen sich Dünen neuerdings auch für Skisport?«, fragt ein Passant mit sanfter Skepsis. »Nein, wir machen nur ein Foto für unsere Partnergemeinde Lech und für unseren Outfit-Sponsor »Frauenschu««, erläutert Bürgermeisterin Steffi Böhm gewinnend und hat damit eigentlich schon alles erklärt.

Denn es ist so: Kampen und Lech Zürs am Arlberg verbindet eine innige Partnerschaft. Zunächst ausschließlich als Marketing-Allianz gedacht, entwickelte sich über die Jahre der Austausch von Know-how und Arbeitskräften, es entstanden gemeinsame Events und festliche Momente, vor allem aber auch wirkliche Freundschaft.

Für den nächsten Besuch auf Lechs Pisten sind die Bürgermeisterin, ihre beiden Stellvertreter Sven Scheppeler und Dirk Erdmann wie auch Tourismusdirektorin Birgit Friese jedenfalls sehr schick ausgestattet. Und das kam so: Das Kitzbüheler und weltweit für seine Mode gerühmte Familienunternehmen »Frauenschu« besitzt eine Dependence im Braderuper Weg in Kampen. »Mir kam bei unserem Sommerfest diese kleine Idee: **Geeignete Botschafter für unsere Skimode als die Kampener Honoratioren in Lech kann es kaum geben. Familie Frauenschu war auch sofort begeistert**«, erzählt Storemanagerin Michaela Stüwe. Ein Detail, das vielleicht für die Kampener »Frauenschu«-Testimonials besonders schmeichelhaft ist: Das Traditionsunternehmen verliert den Zirkel seiner Marken-Botschafter von Hand. Zu diesem kleinen Kreis zählt auch Patrick Dempsey, Sportler und Schauspieler, der sich als TV-Neurochirurg Derek Shepherd weltweit in unzähligen »Grey's-Anatomy«-Folgen in die Frauenherzen operierte.



Oben: »Frauenschu«-Storemanagerin Michaela Stüwe präsentiert die legendäre Ski-Ausstattung an Sven Scheppeler, Steffi Böhm, Birgit Friese und Dirk Erdmann.





Die Exzellenz eines Familienunternehmens

Auf ein paar Minuten mit Simon Frauenschuh

Wie seine Geschwister, hat auch der 27-jährige Vertriebs-Spezialist Simon Frauenschuh seine Lebensaufgabe im Familienunternehmen gefunden. Er reist um die Welt, um das Versprechen à la »Frauenschuh« bei der Kundschaft einzulösen. Am Firmensitz Kitzbühel, in München und in Kampen gibt es »Frauenschuh«-Stores. Ansonsten setzt das luxuriöse Label erfolgreich auf den Großhandel und den Multibrand-Einzelhandel im Luxussegment. Die Sylter Dependance entstand in einer Kooperation mit Michael Meyer, der operativ für das Geschäft verantwortlich ist.

Wie würden Sie das Unternehmen, das ihren Nachnamen trägt, charakterisieren?

Simon Frauenschuh // Wir sind tatsächlich ein Familienbetrieb im besten Sinne. Bei uns arbeiten Mutter, Vater, Tante und alle fünf Nachkommen mit Leidenschaft und Hand in Hand. Jeder tut das, was er am besten kann, und beflügelt die Gesamtidee. Bis ins hohe Alter haben noch unsere Großeltern mit ihren Fähigkeiten zum Gelingen des großen Ganzen beigetragen. Wir leben den Begriff Familie umfänglich. Auch unsere 70 Mitarbeiter*innen und die Menschen in den Manufakturen in Italien, mit denen wir kooperieren, sind Teil der Familie und identifizieren sich sehr mit unserer Philosophie und unserem Lebensgefühl. Unsere kompromisslose Liebe zum Produkt und Kundinnen und Kunden, die unsere Mode weltweit wertschätzen, sind das Maß aller Dinge in unserer Arbeit. Funktion, Design, Ökologie und Menschlichkeit bilden das Fundament, bei dem wir keinerlei Zugeständnisse machen. So ließe sich die Idee »Frauenschuh« vielleicht zusammenfassen.



Alte Dorfstraße 22
04651-4 13 90
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL KAMPEN

ELEKTRO
BÖHM

Wattweg 9
04651-4 6170



Hotel Reethüüs

KAMPEN · SYLT



authentisches Ambiente mit familiärer Atmosphäre

Hauptstraße 19 • 25999 Kampen • Tel. 04651 / 98 550
www.reethues-sylt.de



Alle für die gemeinsame Idee: »Frauenschu« ist ein Familienbetrieb par excellence.

Ein kleines Hotel mit vielen Qualitäten



Das hört sich toll an. Sie selbst sind wie Ihre Geschwister und die Cousine das beste Beispiel einer jungen Generation, die sich bewusst entscheidet, Tradition in die Zukunft zu führen.

Simon Frauenschuh // Ja, in der Tat, ich war im Marketing einer großen Firma für Luxusprodukte in New York tätig und habe trotz der grandiosen Erfahrung täglich etwas vermisst. Es war eine Form von Heimweh nach der menschlichen Wärme, der Arbeitsweise und den Werten bei »Frauenschu«. Ich empfinde es als sinnvoll, was ich jetzt tue. Ein großes Kompliment geht da an meine Eltern und meine Tante, die jeden von uns in der jüngeren Generation einen eigenen Bereich haben finden lassen, der perfekt zur Persönlichkeit und zu den individuellen Fähigkeiten passt.

Das Prinzip Großhandel ist bei Ihnen im Vertrieb noch sehr lebendig. Natürlich gibt es auch einen »Frauenschu«-Online-Shop nach dem State of the Art und die Boutiquen. Aber Sie setzen weltweit vor allem auf den luxuriösen Multistore?

Simon Frauenschuh // Da wir selbst einen Multibrand-Store betreiben, wissen und schätzen wir die »One-Stop-Shopping-Destination«. Diese sollte im Markt nicht verloren gehen. Wir haben das große Glück, dass es weltweit derzeit weit mehr Kooperationsanfragen gibt, als wir bedienen können. Ob in Asien oder Amerika: Die Kunden, mit denen wir arbeiten, sind ein ausgesuchter Kreis, sodass die Marke etwas Besonderes bleibt und ganz exklusiv vertrieben wird. Wir möchten kein Massenprodukt sein und setzen ausschließlich auf »Limited Edition«-Stückzahlen.

Wie haben Sie Ihr »erstes Mal« auf Sylt erlebt?

Simon Frauenschuh // Als Unternehmen waren wir auf Sylt früher in Keitum vertreten, bevor wir die Kooperation mit Michael Meyer entwickelten und jetzt den für uns perfekten Store in Kampen eröffneten. Ich habe Sylt im Lockdown kennengelernt. Stille und Natur haben mich schwer beeindruckt. Im Sommer 2022 war ich zu unserem Sommerfest in Kampen und bin begeistert von der Mischung aus dörflicher Nähe und Weltläufigkeit. Außerdem passt unsere Mode exzellent zum Sylter Klima. Wir kreieren Ganzjahresprodukte, die ideal sind für die Insel.

Sie leben in Paris – da würde man Sie gar nicht unbedingt verorten...

Simon Frauenschuh // In Paris bin ich nah dran an der Welt der Mode und kann von hier aus Geschäftspartner weltweit besuchen. Ein Privileg. Zu Weihnachten bin ich aber bei der Familie in Kitzbühel – es ist wunderbar, alle wiederzusehen. Die Kombination aus Paris und Kitzbühel bedeutet mir viel und ist die perfekte Fusion aus Sport und Mode. Das passt zu »Frauenschu«.

Ihr Großvater hat in Kitzbühel vor über 70 Jahren eine Manufaktur mit edlen Lederwaren gegründet. Beeindruckend, wie sich dann alles entwickelt hat...

Simon Frauenschuh // Klein, aber fein – das war »Frauenschu« von Anbeginn. Mein Vater Kaspar ist schon als Jugendlicher in das elterliche Unternehmen eingestiegen, hat dort seine Ausbildung gemacht und es dann in Richtung luxuriöser Sportmode weiter entwickelt. Er hat diese kompromisslose Liebe zur Qualität meiner Großeltern übertragen auf Mode, die in Design, Funktionalität und fairer Produktionsweise jeder Betrachtung und Beanspruchung standhält.

Ein gutes Beispiel für ein Frauenschuh-Produkt?

Simon Frauenschuh // Unsere legendäre Skihose beispielsweise – sie wird stetig weiter optimiert in allen Schritten der Produktion und auch im Design. Aber

Spot auf sportive Mode: Bei »Frauenschu« im Braderuper Weg gibt es Luxuriöses, das auch in seiner Funktion überzeugt.



HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de

die Urversion wird von einigen Menschen auch Jahre nach dem Kauf noch getragen. Immer mal wieder gelangen Stücke in unser Archiv, die lange genutzt und geliebt wurden. Wenn die Besitzer sie denn hergeben. Denn »Frauenschu« vor allem die Lammfell- und Luxusware, wird gerne an die nächste Generation weitergegeben. Bei unseren Kollektionen gilt: Bis ein saisonales Stück, ein sogenannter »Drop«, zu einem Masterpiece wird und damit ein Teil des festen Sortiments, muss es sich wirklich erst bewähren.

Nachhaltigkeit ist also kein Greenwashing, sondern ein Teil der Philosophie?

Simon Frauenschuh // Uns kommt das wachsende Qualitätsbewusstsein der Konsumenten natürlich sehr zugute. Nachhaltige Produktion war schon immer unser Prinzip. Wir stellen auch bei den jüngeren Menschen fest, zunehmend seit der Pandemie, dass viel Wert gelegt wird auf Mode, die mit einem durch das Leben geht. Lieber das eine geliebte Stück als viele, die vergänglich sind.

Ihr verkörpert also das absolute Gegenteil von schneller Mode?

Simon Frauenschuh // Stimmt. Einzigartiges Design und Modernität spielen bei uns auch eine große Rolle, aber eben vor allem der Gedanke, dass wir sogenannte »Investment-Pieces« herstellen, die auch auf lange Sicht das halten, was sie versprechen.



Hereinspaziert: Nach einer kleinen Betriebspause im späten Herbst öffnet der »Frauenschu«-Store ab Weihnachten wieder seine Tore.

PROKAMPEN
N°86 | Business-Story



KARBIG KAMPEN
BAUTRÄGER & ARCHITEKTEN



WIR INSZENIEREN LAGEN

und suchen für unsere Kunden
Grundstücke auf Sylt.

Mit über 60 Jahren Erfahrung stehen wir
Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Entwicklung, Gestaltung & Ausführung
aus einer Hand.

Karbig Kampen

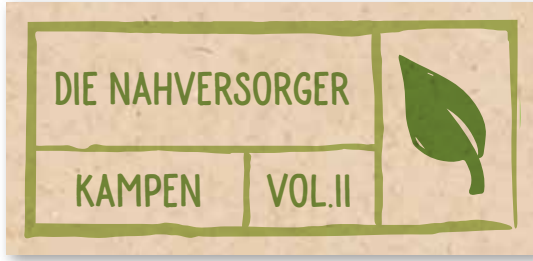


DER DORFLADEN

*Tante Emma de luxe
 oder: Darf's ein wenig mehr sein?*



Vielleicht ein knallbunter Fisch aus Glas für den Tannenbaum gefällig? Oder ein Glas Marmelade von der »Sylter Landküche«, Urlaubslektüre, Chips mit Algen, ein Bio-Apfel oder ein Stück köstlicher Eierlikörkuchen? Ob Lebensmittel des täglichen Bedarfs, Delikatessen oder Souvenirs – bei Ann Catrin und Andreas Dethlefs im Kampener »Dorfladen« bleibt so gut wie kein Bedürfnis ungestillt. Im achten Jahr nach der Eröffnung sorgten die beiden Chefs in Kampens Tante-Emma-Laden nicht nur für ein komplettes Makeover, sondern waren auch noch nie besser sortiert als jetzt. Gute Musik und menschliche Wärme gibt's im »Dorfladen« gratis.



Freitagmittag vor dem langen Wochenende Ende Oktober. 16 Grad. Strahlend blauer Himmel. Vor dem Dorfladen» geben sich Sylter Handwerker, frisch Angereiste und Stammgäste die Klinke in die Hand. »Wir kommen dann im März wieder, bis dahin: Alles Liebe!« Ein Gast mit Proviant im Arm bleibt für einen fröhlichen Abschiedsplausch bei Ann Catrin Dethlefs an der Sitzecke stehen. Klar kennt man im »Dorfladen« die Kund*innen mit Namen, gerne auch deren Vorlieben.

Kampen war noch bis vor 30 Jahren ein Eldorado für den Einzelhandel. Ob die Tankstelle, die Post oder der Kiosk Ochel – auch der gesellige Aspekt spielte bei den Ge-

schäften im Urlaubsdorf immer eine Riesenrolle. In genau dieser Nische blüht jetzt der »Dorfladen«. Wer hier einkauft, bekommt alles – vom Apfel bis zum Zahnstocher. Für den Einkauf Kampen zu verlassen, dafür gibt es eigentlich keine Notwendigkeit. Bei den Dethlefs gibt's einmal alles. Das hat sich herumgesprochen. Die Zeitschrift »Bunte« hat den »Dorfladen« unlängst zu einem der Hotspots auf der Insel gekürt. »Das ehrt uns. Wir haben eben unser Sortiment vollkommen auf die Bedürfnisse der Menschen in Kampen eingestellt. Aus Spaß wollten wir das Projekt erst »Laden zur letzten Hoffnung« nennen«, meint Ann Catrin lachend – in Anspielung darauf, dass sie bis heute oft von Menschen aufgesucht werden, die ihren Rasierer oder die Flasche Wein für den ersten Bedarf vergessen haben. Dabei ist das Geschäft an der Hauptstraße, in dem früher die Post residierte, viel mehr als eine Notlösung. »Wir wohnen selbst in Kampen. Ich bin den Locals gar nicht böse, dass sie bei uns nicht unbedingt zu den Stammgästen zählen – für den großen Familieneinkauf fährt man eben doch schnell nach Westerland.«

Wer es aber klein, fein und individuell mag, der liebt dieses Geschäft, das sich auch in seinen Öffnungszeiten an die Bedürfnisse anpasst. Um 8.30 Uhr gehen die Ladentüren auf... alles andere kommt auf die Saisonzeit an. Die Betriebsferien fallen natürlich in die stilleren Monate.

Wie sich das Sortiment entwickelt hat seit der Eröffnung im April 2014? »Ein Beispiel ist die Milch. Damals hatten wir H- und frische Milch, vielleicht noch in unterschiedlichen Fettstufen. Heute bieten wir tierische Milch aller Art, die Getreidevarianten, auch in Barista-Qualität, also bestimmt 15 Sorten Milch insgesamt an. Auch das ökologische Bewusstsein der Kunden hat sich deutlich verändert. Wir entwickeln uns mit«, erklärt Ann Catrin Dethlefs, die sich als bürgerliches Mitglied in der Politik engagiert und leidenschaftliche Mutter ist.

Zum Sitzen auf der grün gepolsterten Ecke vor der Eingangstür kommt das »Dorfladen«-Duo im wirklichen Leben nicht. Andreas erscheint zwischen zwei Kunden kurz zum Interview. »Wir würden uns trotz der vielen Arbeit immer wieder für den Laden entscheiden«, meint er überzeugt. Hilfe bekommen die zwei regelmäßig von Ann Catrins Mama.



VILLAGE

HOTEL
KAMPEN · SYLT



meet nice people...



Sehr idyllisch, aber nicht ganz realitäts-echt: Ann Catrin und Andreas kommen selbst eigentlich nie dazu, vor der Tür ihres Ladens ein Kännchen zu genießen.



HOTEL VILLAGE
im Familienverbund
der Michels Hotels

Alte Dorfstr. 7
25999 Kampen / Sylt

Tel.: (04651) 970 7 555
Fax.: (04651) 970 7 777

hotel@village-kampen.de
www.village-kampen.de

Karin Heldt führte lange Jahre ein Hotel in der Wuldeschlucht. Heute lebt sie bei Oma Renate in List, die wiederum täglich nach Geheimrezept Eierlikör-Puffer backt, der seit Anbeginn des »Dorfladens« der Bestseller ist.

»Wir sind ein kleiner Familienbetrieb. Meine Oma hatte in Mannheim einen Tante-Emma-Laden – liegt mir vielleicht doch in den Genen«, meint die »Krämerin«, die ein Studium der Anglistik, Amerikanistik und Politikwissenschaften vorweisen kann. Journalistin oder diplomatischer Dienst hätten es auch werden können. »Aber ich wollte unbedingt zurück nach Sylt – auch wegen Andreas, den hatte ich als Studentin in ›Tommy's Musikcafé‹ kennengelernt«, plaudert Ann Catrin.

Andreas, Einzelhändler mit Ausbildung bei Firma Voss, und Ann Catrin bewarben sich als Franchise-Nehmer für die erste Sylter Filiale von »Jacques' Weindepot« (die beiden lieben Wein) und bekamen den Zuschlag. Bald danach kam das Projekt »Dorfladen« dazu. »Wir waren gerade Eltern geworden und wollten auch für unseren Max da sein, darum haben wir das Weindepot abgegeben und uns total auf Kampen konzentriert«, fasst Andreas die Historie zusammen.

Gut für die beiden und super für den Ort. Denn hier



DIE NAHVERSORGER

KAMPEN

VOL. II



Wenn Ann Catrin auf einer Messe unterwegs ist, hat sie es auf ausgefallene Dinge abgesehen, die gut in ihr Sortiment passen. Und so bietet der »Dorfladen« manches, was man hier gar nicht erwartet und was für Freude und Genuss sorgt.

gibt es Lebensmittel und schöne Dinge, die man sonst auf der ganzen Insel nicht findet. »Das ist mir total wichtig. Wir sind ja bewusst ein freies Geschäft und haben darum die unterschiedlichsten Lieferanten. Unser Sortiment ist bunt und einzigartig.« Das gilt auch für die Möbel im Laden. Viele davon hat Andreas selbst gebaut oder den Bedürfnissen angepasst. Ein handgemachtes Einzelstück – dieses ganze Geschäft.

Durch einen Wasserschaden wurde 2022 ein großer Umbau nötig. Der Laden ist so hübsch wie nie. And what comes next? »Wandel und Neuerung ist bei uns die größte Konstante. Meine Frau ist eine exzellente Köchin. Wir haben auch schon mal über einen Mittagstisch nachgedacht, aber fürs Erste gibt's 2023 keine großen Pläne – von einigen neuen Produkten natürlich mal abgesehen«, meint Andreas lächelnd und serviert einem Sylter Handwerker am Tresen einen Cappuccino im »Recup«-Becher und ein frisch geschmiertes Ziegenkäse-Brötchen mit Feige und Basilikum. Mmmhhhh!

➔ Nächste Ausgabe: Bäcker Speck

Bars, Clubs, Cafés, Restaurants und manchmal auch alles in einem:

Die Exzellenz der Kampener Gastronomie ist legendär. Mehr Vielfalt geht nicht.

BUHNE 16

Friesisch und total entspannt: die Mutter aller Strandbistros. Eigentlich ist Winterpause. Aber über den Jahreswechsel gibt's warme Getränke.

Weststrand, Tel. 04651/49 96 · www.buhne16.de



KUPFERKASSE

Der Besuch der »Kupferkass« gehört zu den Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst wenn man den romantisch umgestylten Bunker täglich besucht, verliert er nicht an Zauber.

Stapelhooger Wai 7, Tel. 04651/410 10
www.kupferkass-sylt.de



CLUB ROTES KLIFF

Wie gut, dass es den Club gibt. Er macht Party-people aller Generationen glücklich. Für alle Infos: Checkt die Webseite!

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/434 00

www.club-rottes-kliff.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Pius Regli und Tochter Sarah verwöhnen ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingsessen. Zum Immer-wieder-Genießen!

Zur Uwe-Düne 2, Tel. 04651/425 10, www.manne-pahl.de



DORFKRUG

Mit Restaurant und dem »Deli« im Innenhof glänzen Anne Floto und Thomas Samson. Die Bar und die geschützte Terrasse sind im Dorf der Treffpunkt schlechthin.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/4492000, www.dorfkrug-kampen.com



ODIN DELI

Der Lieblingsspot für inspirierende Gastlichkeit mit südafrikanischem Rainbow-Flair hat auch einen kleinen Ableger an der Hauptstraße.

Strönwai 10, Tel. 04651/454 55, www.odin-deli.com



GOGÄRTCHEN

Über sieben Jahrzehnte im Zeichen des Besonderen: Das »Gogärtchen« überzeugt nach den Betriebsferien wieder mit exzellenter Gastlichkeit.

Strönwai 12, Telefon: 04651/412 42

www.gogaertchen.com



PONY CLUB KAMPEN

Im »Pony« hat sich viel getan in den letzten beiden Jahren: Das Poooni erlebt eine beeindruckende Renaissance.

Strönwai 6, Tel. 04651/42182 · www.pony-kampen.de



HENRY'S

Perfekte Lage, perfektes Konzept: Bei Dieter Gärtner findet man auf der Karte regionale Klassiker in trauter Eintracht mit Sushi & Edel-Pizzen in allen Varianten!

Braderuper Weg 2, Tel. 04651/44 61 60

www.edel-pizzen-deluxe.de



RAUCHFANG

Legendäre Außenbar & gehobenes Restaurant mit Wohlfühlfaktor. Björn Bergs Ort der Begegnung und des Genusses mit »Kampen-Spirit«.

Strönwai 5, Tel. 04651/426 72

www.rauchfang-kampen.de



IL RISTORANTE

Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich bei Antonio Kabbani im »Il Ristorante« rundherum richtig gut aufgehoben.

Süderweg 2, Tel. 04651/29 96 62

www.il-ristorante.de



REITERBAR IM RUNGHOLT

Der Ort für den besonderen Moment: Aperitif, frisch gezapftes Bier, phantasievolle Cocktails, edler Wein, anregende Gespräche – die »Reiterbar« heißt auch Nicht-Hotelgäste herzlich willkommen.

Kurhausstraße 35, Tel. 04651/448-0, www.hotel-rungholt.de



KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine echte Gute-Laune-Mischung.

Hauptstr. 12, Tel. 04651/43 50 0

www.kaamp-meren.de



VOGELKOJE

Wie eine grüne Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, erlebt Magie und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlich und mit Kunst an der Wand!

Lister Str. 100, Tel. 04651/95 25-0, www.vogelkoje.de



KAAMPS 7

Die tollste Kulisse weit und breit: Snacks, Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location, die auch mittags grandios ist.

Riperstig/Weststrand, www.kaamps7.de



☞ *Ja – der Winter ist schön gemütlich und entschleunigt. Reservierungen über den Jahreswechsel sind trotzdem sinnvoll!*

FOKUS 1986

WAS 1986 IN KAMPEN UND
AUF DER INSEL GESCHAH

PROKAMPEN
№86 | Ein Blick zurück

42

1986, ein Jahr der Katastrophen: Ein Reaktorunglück erschüttert die Welt – ein Unfall im damals sowjetischen Atomkraftwerk Tschernobyl setzt über die Landesgrenzen hinaus radioaktive Strahlung frei. Millionen Fernsehzuschauer verfolgen am Bildschirm, wie die US-Raumfähre »Challenger« kurz nach dem Start explodiert. Und in Schweden wird Ministerpräsident Olof Palme angeschossen und erliegt den Verletzungen wenige Stunden später. Und was haben Kampen und der Rest der Insel so alles erlebt? In einer bunten Mischung stellen wir Ereignisse des Jahres 1986 zusammen – passend zur Pro**KAMPEN** No. 86.

TEXT: FRANK DEPPE; BILDER: ARCHIV FRANK DEPPE

On the road

Einen doppelstöckigen Werbebus schickte die Kurverwaltung Kampen auf Reisen: Von Hamburg über Düsseldorf und Frankfurt bis hin nach München machte der rollende Botschafter in 16 Städten halt, wo unter dem Motto »Kampen – der Nabel von Sylt« Gastgeberverzeichnisse verteilt und Gespräche geführt wurden.



Zu verkaufen!

»Das ist die Gastronomie-Sensation des Jahres auf der Insel«, schrieb die Sylter Presse und berichtete über das Verkaufsangebot des Kampener Cafés »Kupferkanne« in einer überregionalen Zeitung, das da lautete: »Weltbekannter gastronomischer Betrieb im Naturschutzgebiet an der Wattseite, Restaurant, Kaffeegarten, Diskothek und Pianobar, auf 25.000 Quadratmetern zu verkaufen, eventuell auch zu verpachten.« Ein Kaufpreis wurde nicht genannt, dieser aber von Experten auf sieben bis acht Millionen Mark geschätzt.

Campen in Kampen

Kampens Campingplatz wurde von der Losinteressentenschaft Kampen um 200 Quadratmeter erweitert und in diesem Zuge auch durch einen Spielplatz ergänzt.

Traumdomizil

Angesichts seiner Spielweise wurde er in Deutschland »Der Zaubergeiger« genannt, er absolvierte mit seiner Band zahlreiche Auftritte im Fernsehen und spielte diverse Filmmusiken. Helmut Zacharias war ein erklärter Sylt-Fan, der 1986 einen besonderen Traum hegte – sich im Kampener Leuchfeuer ein kleines Domizil einzurichten, um der Kreativität ihren Lauf zu lassen: »Ich habe die Tür des Turms schon ausgemessen, ein Klavier würde durchpassen.«



Mehr Freiheit für Nachtschwärmer

In Kampen machten die Gastronomen mit einer Unterschriftensammlung gegen die Sperrstunde mobil. Dass an Wochentagen bis maximal 1 Uhr nachts und am Wochenende bis höchstens 2 Uhr geöffnet sein dürfe, bedeute finanzielle Einbußen: »Gerade die jüngeren Gäste gehen inzwischen erst später aus. Auch sind andere deutsche Feriengebiete viel großzügiger.« Im Kampener Gemeinderat zeigte man sich uneinig: Während die einen Kommunalpolitiker für jene Gäste sprachen, die sich erholen wollten, plädierten die anderen für die Interessen der Nachtschwärmer.



Geburtstagsempfang

Im legendären »Bei Karlchen« stieß Marlies Rosenzweig mit vielen Gästen auf den 65. Geburtstag ihres Mannes an. Der gesellige Abend hatte lediglich einen wunden Punkt: Jubilar Karl Rosenzweig konnte nur kurz mitfeiern, dann musste er aufgrund einer schweren Erkrankung wieder zurück in die Nordseeklinik.



Trauriger Epilog: Nur eine Woche später verstarb der beliebte Gastronom.



Natur auf der Spur

1986 konnte durch die engagierte Initiative des Kampeners Conny Hansen mit der Restaurierung der Kampener Vogelkoje begonnen werden. Das Ziel: ein naturkundliches Museum der realistischen Art zu entwickeln. Eine der vier Fangpfeifen wurde nach historischem Vorbild wieder aufgebaut, ebenso zwei reetgedeckte Kojenhäuschen, in denen anschaulich gezeigt wird, wie kunstvoll der Entenfang in dem Areal am Watt vonstatten ging. Die Gesamtkosten des Projekts bezifferte die Sölring Foriining auf 600.000 Mark. Bis heute ist das Freiluftmuseum »Vogelkoje« einer der zauberhaftesten und spannendsten Orte der Insel.

Schweizer Übernahme

Pius Regli übernahm das eingeseessene Kampener Café »Manne Pahl«, das er bis heute erfolgreich führt. Das Jahr 1986 markierte das Ende des Vereins Kampener Kunstfreunde, der in jenem Jahr in den heutigen Verein der Sylter Kunstfreunde mündete. Der Kampener Maler Christian Hinrich hatte den Verein 1975 begründet.

Kohl zu Gast

Der Bundeskanzler zur Stippvisite auf Sylt: Mehr als 20.000 Menschen standen in Westerland und List neugierig Spalier, um einen Blick auf Helmut Kohl zu werfen. In Westerland hielt der Kanzler eine Ansprache in der Musikmuschel, in List an der neuen »Weststrandhalle« – und bekam dort von der Gemeinde ein Schaffell überreicht, bevor es zum Spanferkel-Essen ging.

Kurz berichtet

*Ein Domizil für herrenlose Tiere nahm Gestalt an: Auf halbem Wege zwischen Tinnum und Keitum stand das Sylter Tierheim kurz vor der Fertigstellung.



*Einheimische und Gäste demonstrierten gegen den Neubau der katholischen Kirche. Ihre Kritik: Für das Gotteshaus war eigens eine Düne abgetragen worden. Deshalb sollte der Kreis die Baugenehmigung prüfen, erklärte einer der Demonstrationsleiter.

*Keine heiße Spur nach der Ausstrahlung der Fernsehsendung »Aktenzeichen XY«: Obwohl mehr als 200 Hinweise eingingen, stellte der Mord an einem Hamburger Computerfachmann nach wie vor ein Rätsel dar. Der Mann war in einem Westerländer Appartementhaus erstochen aufgefunden worden.



Kanzler Helmut Kohl, Gattin Hannelore sowie Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg (v.l.) vor der »Weststrandhalle« in List





WINTERBADEN

Oh, dieses Prickeln

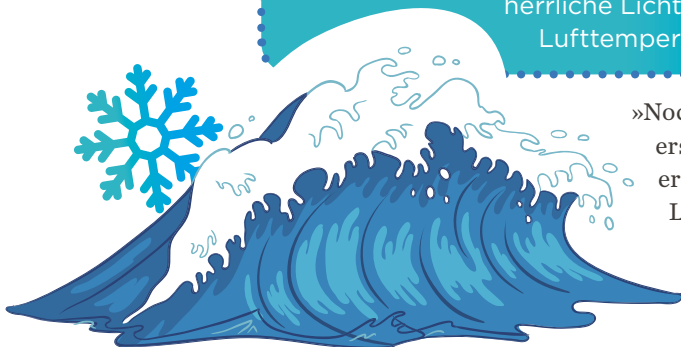
Bärtige Typen, die nackig und entspannt im Lotussitz neben einem Loch im Eis meditieren, spuckt der Rechner aus, wenn man den Begriff »Cold Exposure« eingibt. Den Körper an extreme Kältereize zu gewöhnen und damit idealerweise, fröhlich und kerngesund, steinalt zu werden, ist Trend. Vornehmlich dort, wo es eisig kaltes Wasser und raue Bedingungen gibt. Die Nordsee im Winter ist also ein Hotspot. Wir haben drei Kampener Badende bei ihrem täglichen Ausflug in die Winterwellen begleitet und dazu Prof. Dr. Gunga von der Charité Berlin befragt, Lehrstuhlinhaber für »Weltraummedizin und extreme Umwelten«, ob das eiskalte Vergnügen wirklich so cool ist für den menschlichen Körper.

Wie das Projekt »eiskalter Badespaß« entstand?

Vorbild war dem Trio die ebenfalls Kampenerin Gabi Vogt, die das Programm »Kein Tag ohne Bad im Meer« seit Jahren konsequent lebt, mit Ende 60 extrem viel jünger aussieht und im Winter (fast) nie eine Triefnase hat. Maike Lappoehn, Ela Schnebbe und Alexandra Morell haben nach den Badespaß der Sommermonate entschieden, nicht aufzuhören mit dem täglichen Körper- und Seeprickeln: »Ein Riesenglücksgefühl, dieses regelmäßige Eintauchen ins Meer. Wir baden den Winter durch, haben wir entschieden. Was für eine aufregende Challenge!« Für Maike und Alexandra ist dieser Winter die Premiere – Ela hat schon einen Badewinter hinter sich.

Ortstermin, 8.00 Uhr, Mitte November am Strand »Sturmhaube«:

herrliche Lichtstimmung, strammer Wind aus Südwest, fette Strömung, Lufttemperatur bei 11 Grad, Wasser ähnlich.



»Noch ist das alles harmlos. So richtig eng wird es mit den Temperaturen erst zwischen Januar und März. Aber bis dahin sind wir ja nicht mehr zu erschüttern«, meint die Leiterin des Naturzentrums Braderup Maike Lappoehn. Recht hat sie. Mit dem Trio schon so früh am Strand sind auch Ecki und Bettina Volquardsen, Landwirte und Therapeuten aus Braderup, die sich kurz in die Fluten stürzen. Bis Dezember meistens. »Wir sind dankbar, dass Strandchef Lars noch ein paar Strandkörbe stehen lässt. Dann ist das Aus- und Anziehen kom-

fortabler«, wissen die Unerschrockenen angesichts des empfohlenen Zwiebelchenlooks. Schichtenweise Klamotten sind erfolgreich abgelegt – was am Körper bleibt, sind die Mützen, damit die Wärme bei dem kapultartigen Kältereiz keine Chance hat nach oben zu entweichen. Der Schutz der sensiblen Ohren ist natürlich auch ein wichtiger Effekt.

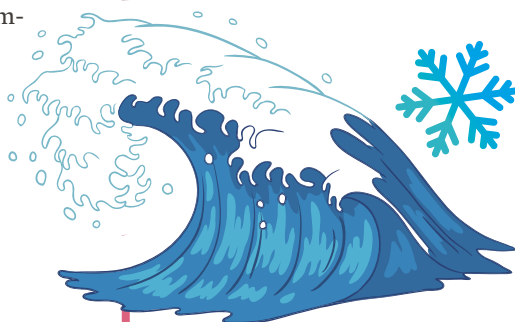


Das Trainingspensum

Hände gekreuzt vor das Herz, Wasser bis zum Hals und parallel zum Flutsaum ein paar Dutzend Meter bis Höhe »Kliffende« Wasser treten und wieder zurück. Drei Minuten dauert das exakt, nicht länger, sonst kühlt man zu sehr aus. Im Wasser hält der Körper die Temperatur um 20 bis 30 Prozent schlechter als an der Luft. Schnellstens abrubbeln und einhüllen. Heiß duschen zuhause. Alexandra nimmt manchmal, bevor sie ins Büro flitzt, noch ein warmes Fußbad mit anregendem Kurkuma. »Vor allem die Peripherie, Kopf, Hände und Füße muss man nach dem Bad besonders einmummeln«, wissen die Damen und springen nach diesem kleinen Vorgespräch furchtlos, begeistert und laut schreiend in die Fluten. An diesem Morgen ist wegen Strömung und Wellengang an »Wasser treten« nicht zu denken. Zehn große Wellen über den Körper und wieder raus – das ist unter diesen Bedingungen die beste Idee. Der respektvolle Umgang mit den Launen der Nordsee ist bei den drei Insulanerinnen tief verinnerlicht. An ganz wilden Tagen werden sie auch in diesem Winter eine Badepause einlegen – das ist jetzt schon entschieden.



Badezeit: Das Winterbade-Programm wird je nach Wind und Wellenschlag variiert. Drei Minuten inside sind das Ziel.



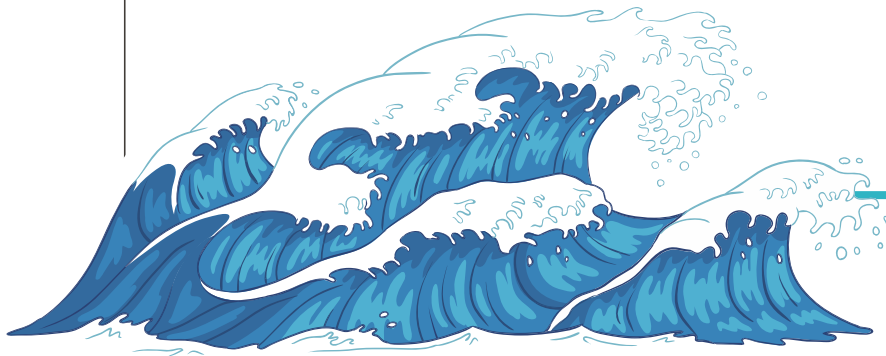
Der Effekt für Geist und Seele

Der Kältereiz führt zu der garantierten Ausschüttung eines Hormoncocktails. Kortisol, Adrenalin und Endorphine verscheuchen erwiesenermaßen graue Gefühle und sorgen für ein spontanes Empfinden von Freude. Der psychologische Effekt, der durch die Überwindung, die Nähe zur Natur, den Mut und tägliche Wiederholung entsteht, ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Stressreduktion, Steigerung des Selbstwertes und des positiven Körpergefühls sind vielleicht die wichtigsten Effekte des Kaltbadens. Oder wie es Ela Schnebbe, Autorin für Health-Themen, formuliert: »Morgens denke ich manchmal: Wie soll ich die ganzen Anforderungen des Tages bloß bewältigen? Das Bad im Meer ist ein eindrucksvolles Erlebnis für Körper und Seele, das mich komplett an den Moment bindet. Danach fühle ich mich wie neu und gehe den Tag kraftvoll und voller Freude an. Es ist ein Kick für den Selbstwert – im umfänglichen Sinne. Denn wenn man es mit den Nordseewellen im Winter aufnimmt, schafft man es auch mit den Hürden des Alltags. Der gemeinsame Moment mit den Freundinnen im Meer ist das i-Tüpfelchen.«



Schön einmummeln im Zwiebelchenlook und zuhause heiß duschen!





Der Seelen- und Selbstbewusstseinsseffekt ist nun geklärt. Was ist mit den rein physiologischen Wirkungen?

Prof. Dr. Gunga aus Berlin erforscht gerade in Kenia, was extreme Hitze mit dem Menschen macht. Er bremst zu hohe Erwartungen an den körperlichen Benefit des Winterbades:

-> Hervorragend, dass die Damen miteinander ins Wasser gehen. Man sollte nur begleitet Winterbaden.
-> Eine medizinische Voruntersuchung hält Prof. Gunga zudem für unabdingbar. Bluthochdruck, Herzleiden und auch rheumatische Erkrankungen sind Ausschlussfaktoren für das Bad im kalten Meer.
-> Gehen im kalten Wasser ist super, nicht aber schwimmen. Denn durch die Schwimm-Bewegung in der hohen Dichte des Wassers braucht der Körper viel Energie und kühlt noch schneller aus – das Kampener Trio macht es also genau richtig: laufen und nicht länger als 2-3 Minuten im Wasser bleiben.
-> Durch den Kälteanreiz pumpt der Körper das Blut blitzschnell in die Körpermitte, um die Organe zu schützen. Das ist ein anerkanntes Muskeltraining für alle Gefäße, erhöht die Blutzirkulation und führt zu allen positiven Nebenwirkungen von guter Durchblutung. Auch die Haut zeigt einen entsprechend schönen Glow.
-> Natürlich kurbelt das Eiswasser die Fettverbrennung extrem an. Für eine nachhaltige Wirkung ist der Aufenthalt in der Nordsee aber nicht lang genug. Um Kalorien zu verbrennen, setzt Prof. Gunga daher eher auf regelmäßigen Cardio- und Ausdauer-Sport. Eine Stunde täglich ist sein Maß. Er geht anschließend übrigens in die Sauna.

Fazit:

Winterbaden ist durchaus nicht für jeden Menschen die Lösung zu mehr Wohlbefinden und Gesundheit. Wenn das Ritual in der Kälte achtsam geübt und eingebunden ist in eine ganzheitlich gesunde und sportliche Lebensführung, ist es der perfekte Baustein, um das Immunsystem, Körper und vor allem die Seele zu stärken.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Birgit Friese · Hauptstr. 12, 25999 Kampen auf Sylt · Telefon: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40 **REDAKTION:** fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c 25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net **MITARBEITER DIESER AUSGABE:** Sven Erberich, Frank Deppe **ART-DIRECTION/LAYOUT:** in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010 **LITHO UND DRUCK:** Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg **ANZEIGEN:** MedienManufaktur Sylt · Tobias Enkelmann · E-Mail: te@medienmanufaktur-sylt.de **TITELBILD:** Finn Anjes Edling **COPYRIGHT:** Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung.



Dieses Druckwerkzeug ist klimaneutral und CO2 ausgleichend.



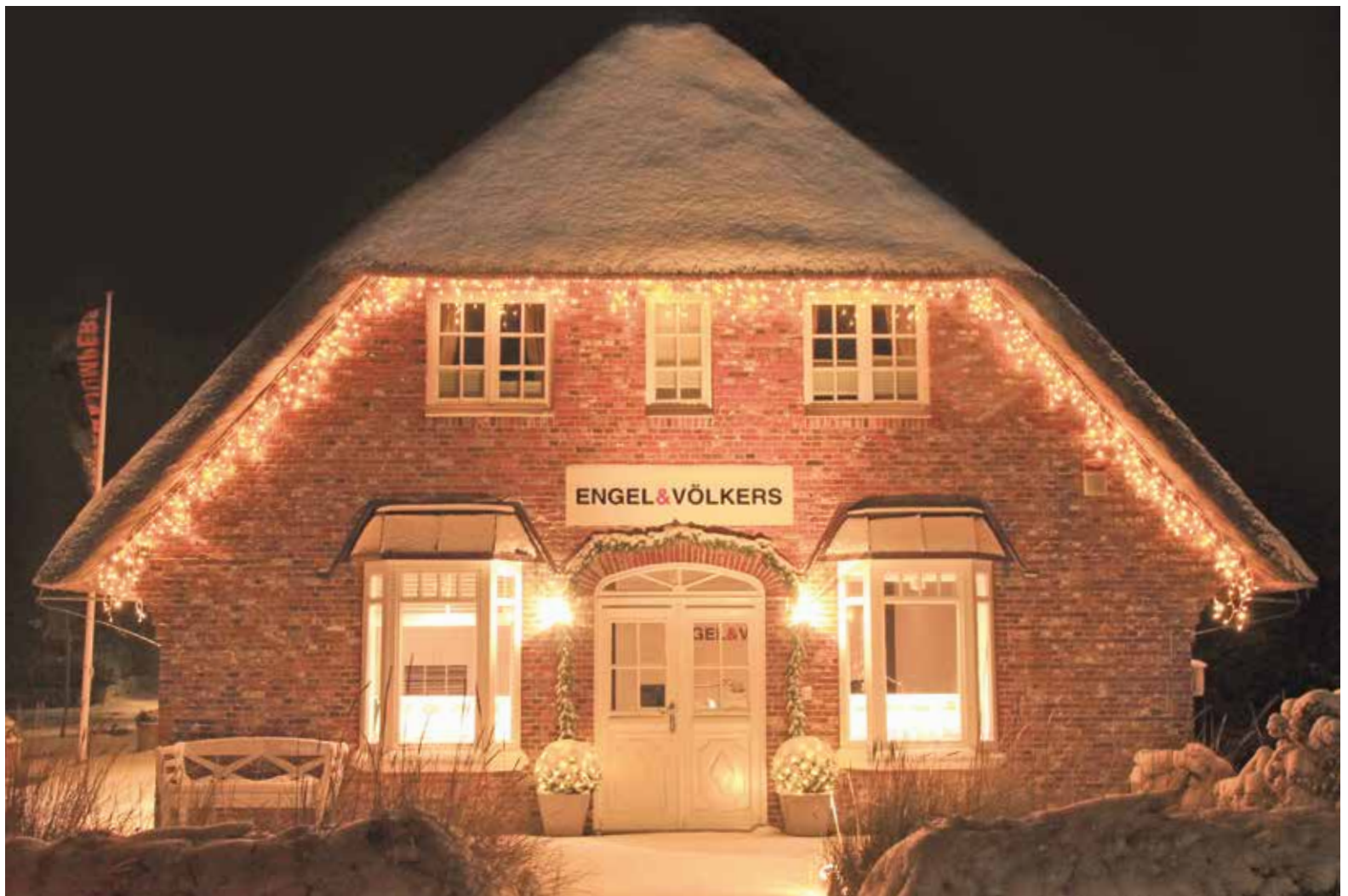
PLATZHALTER

MÄHDITIERDOCHMAL.

Typisch Rungholt. Total Sylt. Echt Kampen.



Hotel Rungholt Inhaber Dirk Erdmann · Kurhausstraße 35 · 25999 Kampen/Sylt
Telefon 04651 448-0 · E-Mail info@hotel-rungholt.de · www.hotel-rungholt.de



Die besten Wege führen ans Meer

.... ob Sie sich Schneefall oder sonnige Wintertage wünschen, wir hoffen, dass dieser Winter Ihnen schöne Momente bereitet. Vielleicht denken Sie über den Kauf oder Verkauf einer Immobilie nach.... nutzen Sie unser überregionales Netzwerk und melden Sie sich gerne bei uns für eine informative und unverbindliche Beratung. Bleiben Sie gesund und wir freuen uns auf ein Kennenlernen !

Engel & Völkers Sylt · EV Sylt Immobilien GmbH & Co. KG
Telefon 04651 985-70 · sylt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/sylt · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS